

Schulprogramm des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums

Das NCG ist ein Gymnasium mit bilinguaem deutsch-englischen Bildungsgang und mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, das durch seine Gründungsurkunde von 1951 den Leitideen des Nicolaus Cusanus verpflichtet ist.

Sis hoc quod vis! – Sei das, was du willst!

(Nicolaus Cusanus 1456)

1. Horizonte erschließen	4
1.1. Schwerpunkt Fremdsprachen	4
1.1.1. Sprachenfolge	4
1.1.2. Sprachzertifikate	4
1.2. Bilingualer Zweig	5
1.3. MUN „MODEL UNITED NATIONS“	6
1.4. Schüleraustausch Belfast/Nordirland	7
1.5. Betriebspraktikum in Belfast, Nordirland	7
1.6. Fahrten	7
1.7. Begabtenförderung E/F	8
1.7.1. Wettbewerbe	10
1.7.2. Certi Lingua	11
1.7.3. FFF Uni Bonn	11
2. Den Dingen auf den Grund gehen	12
2.1 MINT-Zweig	12
2.1.1. MINT-Unterricht Kl. 5-7	13
2.1.2. Wahlpflichtbereich Kl. 8/9	13
2.1.3. Kurswahl SII	13
2.1.4 Kooperationspartner	14
2.1.5. Exkursionen	14
2.1.6. Fahrten	16
2.1.7. Informatik in der Erprobungsstufe	16
2.1.8. AGs/Projekte	17
2.1.9. Mini-MINT-Tag	21
2.2. Begabtenförderung	21
2.2.1. Wettbewerbe MINT	21
2.2.2. MINT-EC-Zertifikat	22
2.2.3. FFF Uni Bonn	22
3. Zusammenhänge verstehen	23
3.1. Cusanus-Projekt	23
3.1.1. Sponsorenlauf	23
3.1.2. Cusanus-AG	23
3.1.3. Cusanus-Woche	23
3.1.4. Cusanus-Preis	24
3.1.5. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC)	24
3.1.6. Demokratieerziehung/Integration	25
3.2. Einsatz für andere	26
3.2.1. Mentorenprogramm	26
3.2.2. Streitschlichter-AG	27
3.2.3. Sporthelfer-Ausbildung	27
3.2.4. Sanitätsdienst	28
3.2.5. SV-Arbeit	28

3.3. Soziales Lernen	29
3.3.1. Schulvereinbarung	29
3.3.2. Grundregeln	30
3.3.3. Bei Stopp ist Schluss	30
3.3.4. Schulplaner	31
3.4. Studien- und Berufswahlorientierung	31
3.4.1. Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“	32
3.4.2. Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung	33
3.4.3. Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen	34
3.5. Schülerbücherei	37
3.6. Silentium	38
3.7. Lernatelier	38
3.8. Rechtskunde-AG	39
4. Mit allen Sinnen erleben	39
4.1. Erlebnispädagogische Klassenfahrt	39
4.2. Präventionsarbeit	39
4.3. Musik	41
4.4 Projekte/Exkursionen im Fachbereich Kunst	42
4.5. Cusanus Intern	42
4.6. Theaterarbeit	43
4.7. Sport	44

1. Horizonte erschließen

1.1. Schwerpunkt Fremdsprachen

1.1.1. Sprachenfolge

	Sekundarstufe I				Sekundarstufe II			
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	EF	Q1	Q2
Englisch	■							
Latein		■						
Französisch		■						
Spanisch						■		

1.1.2. Sprachzertifikate

Cambridge English Advanced Exam

Jahrgangsstufe: Q1

Leitung: Eva Junker

Ziel des Kurses: Vorbereitung auf das Cambridge Advanced Exam (CAE) C1

Kosten: ca. 180 Euro

Prüfungstermine: Ende März

Prüfungsbereiche: CAE: Reading and Use of English (1h30min); Writing ((1h30min); Listening (40min); Speaking (15min)

Am NCG wird in der Jahrgangsstufe Q1 eine AG zur Vorbereitung auf das Cambridge English Certificate angeboten. Das Cambridge English Certificate ist ein international anerkanntes Zertifikat und eine weitere Zusatzqualifikation, die am NCG erworben werden kann. Das CAE wird an vielen Hochschulen als Zugangsvoraussetzung für englischsprachige Studiengänge anerkannt und berechtigt zum Studieren an Universitäten in Großbritannien. Das Cambridge Certificate ist lebenslang gültig.

DELFL «DELFL scolaire» – Diplôme d'Études en langue française:

Das **Sprachzertifikat DELFL für Französisch als Fremdsprache** kann mittlerweile in 125 Ländern erworben werden. Es wird vom französischen Bildungsministerium vergeben und ist weltweit anerkannt. Die Zertifikate DELFL scolaire können in vier verschiedenen Kompetenzniveaus abgelegt werden: A1, A2, B1, B2. Diese vier Stufen entsprechen den ersten vier Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (*GeR*). Zusätzlich zu diesen vier Niveaus gibt es die Möglichkeit, das Niveau C1 zu erreichen, was sich nur an Oberstufenschülerinnen und Schüler richtet.

Am NCG wird zur Vorbereitung auf die DELFL-Prüfung, welche jedes Jahr Ende Januar stattfindet, ein Mal pro Woche eine AG angeboten. In der Regel richtet sich das Niveau A1 und A2 an die Jahrgänge 8 und 9, während sich B1 und B2 an die EF bzw. an die Q1 richtet. Das Niveau C1 kann ebenfalls in der Q1 (oder Q2) erreicht werden.

Das DELFL-Zertifikat bewertet die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Bei jedem der vier Prüfungsteile können bis zu 25 Punkte erzielt werden. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn insgesamt 50 (von 100 Punkten) erreicht wurden. Die Prüfung findet jedes Jahr in Kooperation mit dem Institut français statt.

1.2. Bilingualer Zweig

Bilinguale Zweige gibt es an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen seit 1970. Am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium Bonn wurde der deutsch-englische Bildungsgang am 1.08.1992 eingeführt. „Bilingualer Unterricht“ bedeutet Unterricht in zwei Sprachen, Deutsch und Englisch, in dem über den traditionellen Fremdsprachenunterricht hinaus Teile des Fachunterrichts in der Fremdsprache Englisch erteilt werden.

Ziele des bilingualen Unterrichts:

Als erweiterter Fremdsprachenunterricht strebt der bilinguale Unterricht eine erhöhte Sprachkompetenz an. Als Fachunterricht in der Fremdsprache soll er darüber hinaus Schülerinnen und Schüler befähigen, fachliche Sachverhalte in Lernbereichen wie Wirtschaft, Kultur, Politik und Naturwissenschaften in der Fremdsprache zu verstehen, zu verarbeiten und darzustellen. Durch Mehrsprachigkeit und Mehrperspektivität erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle Kompetenz und entwickeln Offenheit gegenüber anderen Kulturkreisen.

Voraussetzungen:

Schülerinnen und Schüler, die im bilingualen Zweig aufgenommen werden wollen, sollten Freude am Spracherwerb und eine gewisse Sprachbegabung mitbringen sowie gerne lernen (was sich zum Beispiel in guten Zeugnisnoten ausdrückt). Vorkenntnisse in der englischen Sprache, die über den Grundschulunterricht hinausgehen, sind nicht erforderlich.

Aufbau des bilingualen Unterrichts:

In den Klassen 5 und 6 wird der Unterricht in der Partnersprache in der Regel um 3 bzw. 2 Wochenstunden erhöht. In der Klasse 7 wird das Sachfach Erdkunde bilingual unterrichtet, in Klasse 8 das Fach Politik. Der Unterricht in diesen bilingualen Sachfächern wird im ersten Lernjahr um 1 Wochenstunde erhöht und anschließend bis zum Ende der Sekundarstufe I im Rahmen der Stundentafel fortgesetzt. In Klasse 9 wird das Fach Geschichte bilingual gemäß Stundentafel unterrichtet.

Sek.II: LK Englisch und GK Geschichte und/oder Sozialwissenschaften (bilingual)

Erwerb des Abiturs mit einer Bilingualen Bescheinigung im LK Englisch und GK Geschichte (bilingual). Module können unter „Bemerkungen“ aufgenommen werden.

Lehrpläne:

Dem bilingualen Unterricht liegen grundsätzlich die jeweiligen Lehrpläne der einzelnen Unterrichtsfächer zugrunde, die ihre konkrete Ausgestaltung im schulinternen Curriculum erfahren. Diese werden ergänzt durch Unterrichtshilfen in Form von Handreichungen, Empfehlungen sowie Materialbeispiele zu Empfehlungen für den bilingualen Sachfachunterricht in der Sek. I, veröffentlicht vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW.

Bewertung der Leistungen:

Für die Leistungsbewertung im Fremdsprachenunterricht gelten die allgemeinen Lernanforderungen. Bei der Bewertung der Schülerleistungen in den bilingualen Sachfächern werden in erster Linie die sachfachlichen Leistungen beurteilt.

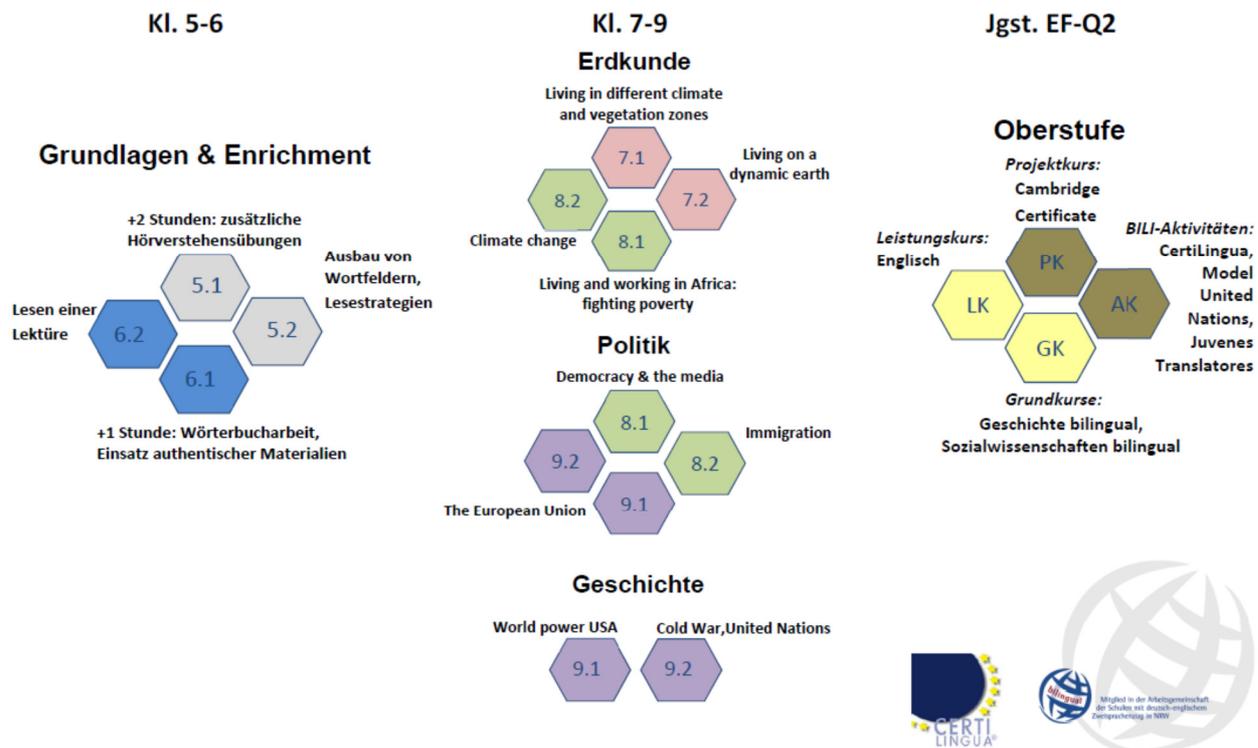
Unterrichtsmaterialien:

Für die bilingualen Sachfächer werden neben den deutschsprachigen Schulbüchern auch Unterrichtsmaterialien in der Partnersprache eingeführt.

Zusätzlich zu den bilingualen Lehrwerken nimmt authentisches Material einen hohen Stellenwert ein. Zeitungen, Internetseiten, Online-Hilfsmittel wie beispielsweise länderspezifische Informationen, interaktive Online-Übungen, Online-Sprachtraining.

Flexible bilinguale Module im Fachunterricht:

Flexible bilinguale Module sind kürzere Unterrichtseinheiten in der Fremdsprache zu geeigneten Themen der Lehrpläne grundsätzlich aller Fächer. Der Unterricht mit Modulen bietet sich fächerübergreifend in allen Stufen an und kann in Absprache mit den Fachlehrern kompetenzorientiert durchgeführt werden.



1.3. MUN „MODEL UNITED NATIONS“

Das Modellparlament der Vereinten Nationen (Model United Nations) tritt jedes Jahr in der letzten Januarwoche im niederländischen Den Haag zusammen. Ca. 4000 Schülerinnen und Schüler aus aller Welt nehmen teil und diskutieren in englischer Sprache in verschiedenen Kommissionen und Gremien aktuelle Fragen der Weltpolitik. Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Delegierten eines Mitgliedstaates oder einer NGO und vertreten die Interessen ihres jeweiligen Landes / ihrer jeweiligen Organisation.

Das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium hat seit 1990 das Privileg, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und ist eine von nur zwei Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen, die jedes Jahr erneut eingeladen werden.

Das Angebot richtet sich an insgesamt zwölf politisch interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2, die im Rahmen einer wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Frau Granvillano auf die Teilnahme vorbereitet werden. Nach der Zuweisung des Landes beginnt für die Schülerinnen und Schüler die Rechercharbeit und die Vorbereitung auf die Rolle einer Delegierten / eines Delegierten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Schreiben einer Resolution nach bestimmten formalen Kriterien sowie auf der Aneignung der Sprache der Diplomatie.

Durch die Übernahme der Rolle einer Delegierten / eines Delegierten und durch die Beschäftigung mit weltpolitischen Themen und Problemen erweitern die Schülerinnen und Schüler sowohl ihren politischen Horizont und ihre interkulturelle Kompetenz, als auch ihre sprachliche Kompetenz in der Fremdsprache Englisch.

1.4. Schüleraustausch Belfast/Nordirland

Jahrgangstufe: Klasse 9

Leitung: Eva Junker

Zeitraum: Juni (Besuch der Nordiren in Bonn)

September (Besuch der NCG-Teilnehmer in Belfast)

Kosten: etwa 250 -300 Euro (Flug, Busfahrten, Ausflüge)

Schon seit 2002 bietet das NCG für die Klassen 9 einen Schüleraustausch mit der Rathmore Grammar School in Belfast, Nordirland, an. Hierbei handelt es sich um eine der führenden Schulen Nordirlands.

Die an dem Austausch teilnehmenden Schüler/innen der jetzigen Jahrgangsstufe 9 des NCG haben die Möglichkeit, jeweils im September für eine Woche die Schule zu besuchen, in der Gastfamilie des Austauschpartners zu leben und Eindrücke vom Land und seiner Kultur zu erhalten. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse, Impressionen und Freundschaften helfen Brücken zu bauen, Vorurteile abzubauen und fördern Verständnis und Toleranz. Das Leben in der Gastfamilie ermöglicht Erfahrungen, die weit über die touristische Perspektive hinausgehen. Zudem bietet die Teilnahme am Austausch natürlich eine gute Gelegenheit, die Englischkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Nicht nur für Schüler/innen eines Gymnasiums mit bilinguaem Schwerpunkt ist dies eine hervorragende Gelegenheit, Theorie mit Praxis zu verbinden.

1.5. Betriebspraktikum in Belfast, Nordirland

Jahrgangstufe: EF, Q1

Zeitraum: letzte Woche des 1. Halbjahres

Kosten: Flug, Taschengeld

Leitung: Eva Junker

Das NCG bietet Schüler/innen der EF und der Q1 die Möglichkeit, ein einwöchiges Betriebspraktikum **in Belfast** abzuleisten. Dies ist eine gute Gelegenheit, ein bestimmtes Berufsfeld im englischsprachigen Ausland genauer kennen zu lernen, in einer irischen Gastfamilie zu leben und die englischen Sprachkenntnisse anzuwenden.

Die teilnehmenden Schüler/innen reisen ohne Begleitung eines Lehrers von Bonn nach Belfast und werden dort in einer Gastfamilie untergebracht werden. Sie werden während der Zeit des Praktikums von der Kontaktlehrerin unserer Partnerschule Rathmore Grammar School in Belfast betreut.

Im Gegenzug kommen Schüler/innen der Rathmore Grammar School im Juni für ein einwöchiges Praktikum nach Bonn. Die Praktikumsplätze und Gastfamilien werden von uns organisiert.

1.6. Fahrten

Klassenfahrt nach England

Jahrgangstufe: Klasse 8 bilingual

Leitung: Klassenlehrer der Klasse 8

Zeitraum: Woche vor den Osterferien

Kosten: ca 450 Euro (Busfahrt, Halbpension, Ausflüge)

In der Klasse 8 bilingual wird eine siebentägige Fahrt nach Südengland angeboten. Die Unterbringung der Schüler/innen erfolgt in Gastfamilien mit Halbpension. Diese Fahrt wird von zwei Lehrer/innen begleitet.

Einige wichtige pädagogische Intentionen werden mit der Englandfahrt verfolgt: So fördert die Unterbringung der Schüler/innen in englischen Gastfamilien die Selbstständigkeit und auch die soziale Kompetenz. Die Schüler/innen haben Gelegenheit, ihre englischen Sprachkenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Des Weiteren machen sie bei diesem Auslandsaufenthalt wichtige soziale und kulturelle Erfahrungen und lernen landestypische Gewohnheiten kennen.

Studienfahrt der Jahrgangsstufe Q2

Konzept:

Die Studienfahrt ist eine fünftägige kursgebundene Fahrt der Leistungskurse im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q2 (Zeitpunkt: i.d.R. in der Fahrtenwoche vor den Herbstferien).

Zu Beginn der Jgst. Q1 wird entschieden, welche Leistungskurse in der Jgst. Q2 auf Fahrt gehen.

Entsprechend dem Schulprofil wird jeweils mindestens eine Studienfahrt mit MINT-Schwerpunkt und eine Fahrt mit sprachlich-kulturhistorischem Schwerpunkt angeboten. Je nach Kursgröße können auch bis zu zwei Kurse mit gleichem Schwerpunkt gemeinsam fahren.

Die Studienfahrt mit MINT-Schwerpunkt richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit einem MINT-LK, ggf. mit einem MINT-GK. Die Studienfahrt mit sprachlich-kulturhistorischem Schwerpunkt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Englisch, Deutsch oder Geschichte. Die Fahrt wird durch die jeweilige LK-Kurslehrkraft geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Pädagogische Intentionen:

Das Programm der Studienfahrt soll an Inhalte des Fachunterrichts anknüpfen. Schülerinnen und Schüler können in die Programmgestaltung einbezogen werden, indem sie Referate zu einzelnen Programminhalten vorbereiten. Somit können auch Fachmethoden angewendet und vertieft werden. Je nach Gestaltung der Studienfahrt können nach Absprache ggf. Leistungen in Form eines interkulturellen Projektes erbracht werden, die für das Certilingua-Zertifikat angerechnet werden.

Zuletzt durchgeführte Studienfahrten mit sprachlich-kulturhistorischer Schwerpunktsetzung:

2016	LK Englisch	London
2016	LK Deutsch	Prag (u. a. Kafkas Prag)
2017	LK Geschichte / Englisch	Prag (Prag im 20. Jhd. jüd. Viertel, Theresienstadt)
2018	LK Geschichte	Barcelona (Kunst und Architektur des 20. Jh.)

1.7. Begabtenförderung E/F

Jahrgangsstufe	Fach	Wettbewerb/Zertifikate Projekte	Teilnehmer	Weiteres
5-9	Englisch	Big Challenge	Alle Klassen (vorzugsweise bilingual)	3,50 Euro pro Schüler, Mai, (bisher Frau Junker)

8 und 9 / EF	Französisch	DELFL scolaire A2	Differenzierung F	42 Euro, Januar bzw. Juni Zuletzt Frau Formanek
EF/Q1 / Q2	Französisch	DELFL scolaire B1, B2, C1	GK F	60 Euro, Januar bzw. Juni Zuletzt Frau Schrogl
Alle Klassen und Stufen, wird von Jahr zu Jahr neu entschieden	Französisch	Internetwettbewerb Es handelt es sich um einen vom Cornelsen Verlag und dem Institut français Deutschland organisierten Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler an einem festgelegten Wettbewerbstag in Gruppenarbeit Fragen zu Frankreich und der Frankophonie lösen. Hierzu erhalten sie auf den Fragebögen Hinweise zu Internetseiten und Recherche-Tipps.	Von den Lehrkräften ausgewählte Kurse oder Schülergruppen	Keine Kosten Jahrestags der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages
Q2, eventuell auch Q1	Französisch	Beteiligung an der Jury zum Prix des lycéens allemands	GK F	Materialkosten für Bücherpaket, 2. oder 3. Quartal März Jury in Düsseldorf
EF / Q1	Englisch	Cambridge English Certificate (First FCE)	GK und LK E	März, Frau Junker
Q2	Englisch/ Französisch/ Spanisch	Certi Lingua	GK E und F LK E	Frau Granvillano (Frau Schrogl)
Q1 / Q2	Englisch	Model United Nations	GK und LK E	Ende Januar Frau Granvillano /Frau Schrogl
Q1	alle EU-Sprachen	Juvenes Translatores Wettbewerb Übersetzung	GK und LK E	Frau Granvillano (Frau Schrogl)

EF / Q1	Franzö- sisch	Teilnahme am D-F ,Entdeckertag', z.B. im Bmbf (Unterrichtstag)	GK	(bisher Frau Formanek/Frau Knauf)
---------	------------------	--	----	---

1.7.1. Wettbewerbe

Big Challenge

Jahrgangstufe: 5.-9. Klasse (Teilnahme für die bilingualen Klassen 5 u. 6 verbindlich, ansonsten freiwillig)

Koordination: Eva Junker

Prüfungstermin: Anfang Mai

Kosten: 3,70 Euro,

The Big Challenge ist ein europaweiter englischer Sprachwettbewerb für die Klassen 5 bis 9. Bei dem jährlich im Mai ausgetragenen Wettbewerb handelt es sich um ein Multiple-Choice-Quiz. Das Quiz besteht aus 45 Fragen, die sich mit Grammatik, Vokabeln, Aussprache und Landeskunde der englischsprachigen Länder beschäftigen.

Das Hauptziel des Wettbewerbs besteht darin, einen pädagogischen Anreiz für Schüler/innen zu geben und ihre Englischkenntnisse auf spielerische Weise zu verbessern. Alle Schüler/innen erhalten unabhängig von der Punktzahl und Platzierung einen kleinen Preis und zusätzlich ein Diplom. Zusätzlich bekommen die besten Schüler einer Schule nach Altersstufe getrennt einen jährlich wechselnden weiteren Preis. Die bundeslandweit besten Teilnehmer bekommen neben einem weiteren Sondergewinn auch einen Superländerpokal. Auf Bundesebene bekommen die besten zehn einen weiteren Zusatzpreis, die Bundessieger stattdessen einen Big-Challenge-Meisterpokal.

Juvenes Translatores

„Die Sprache Europas ist die Übersetzung.“ (Umberto Eco)

Die Generaldirektion Übersetzung (GD Übersetzung) der Europäischen Kommission führt einen jährlichen Übersetzungswettbewerb für 17-jährige Schülerinnen und Schüler in der Europäischen Union durch.

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, den Schülerinnen und Schülern einen Vorgeschmack vom Beruf des Übersetzers zu geben. Dabei werden folgende Aspekte bewertet:

- die Richtigkeit des Textes
- die Fähigkeit, Begriffe korrekt zu verwenden
- die Fähigkeit, flüssig in der von der Schülerin /vom Schüler ausgewählten Sprache zu schreiben, d.h. die allgemeine Lesbarkeit der Übersetzung
- die Kreativität der Lösungen

Aus den Schulen, die sich angemeldet haben, wird nach dem Zufallsprinzip eine bestimmte Anzahl von Schulen für die Teilnahme am Übersetzungswettbewerb ausgewählt. Dabei dürfen die ausgewählten Schulen 2-5 Schülerinnen/Schüler benennen, die am Wettbewerb teilnehmen möchten. Die Organisation des Wettbewerbs vor Ort bleibt den Schulen überlassen. Die GD Übersetzung wird die Lösungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerten und die je beste Übersetzung aus jedem Land der Europäischen Union ermitteln.

Weitere Informationen: www.ec.europa.eu/translatores/rules

1.7.2. Certi Lingua

Das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium ist seit Sommer 2013 vom Ministerium für Schule und Bildung als CertiLingua-Schule akkreditiert und darf Schülerinnen und Schülern das Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen verleihen.

Ziel dieses Zertifikats ist das Heranführen der Schülerinnen und Schüler an sprachliche und kulturelle Vielfalt, die Vorbereitung auf die im Rahmen der Globalisierung notwendige interkulturelle Handlungsfähigkeit und Mobilität. Darüber hinaus soll das Zertifikat den Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtern und berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Kontext ermöglichen.

Anforderungen:

1. Nachweis von Kompetenzen in zwei modernen Fremdsprachen, aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprachen mindestens auf dem Niveau B2 (GeR), ggf. eine erst in der Sekundarstufe II begonnene Fremdsprache mit zusätzlicher Feststellungsprüfung (→ Die Noten in beiden modernen Fremdsprachen wie auch im bilingualen Sachfach müssen durchgehend „gut“ bis „sehr gut“ sein.)
2. Belegung eines bilingualen Sachfachs in der Sekundarstufe II
3. Nachweis europäischer und internationaler Kompetenzen im Unterricht (→ Die Curricula der Fächer Geschichte und Sozialwissenschaften beinhalten das Thema „Europa“ in unterschiedlicher Ausrichtung.)
4. Durchführung eines curricular angebotenen Begegnungsprojekts in der Sekundarstufe II (→ Im Regelfall führen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt während eines individuellen Auslandsaufenthaltes durch, jedoch bestehen auch andere Möglichkeiten, z.B. ein Projekt im Rahmen eines längeren Urlaubs oder während eines Betriebspraktikums im Ausland. Es muss sich um ein *face-to-face* Projekt handeln, das eine bestimmte inhaltliche Schwerpunktsetzung hat. Dieser Schwerpunkt sollte sich auf interkulturelles Lernen beziehen.)
5. Schriftliche Dokumentation des Projekts in der Fremdsprache auf dem Niveau B2.

CertiLingua versteht sich als Exzellenzlabel, dessen Vergabe den Nachweis einer überdurchschnittlichen Gesamtkompetenz voraussetzt, welche die genannten Teilbereiche integriert.

Interessierten Schülerinnen und Schülern bietet Frau Granvillano einmal in der Woche eine CertiLingua-Sprechstunde an.

Weitere Informationen: www.certilingua.net

1.7.3. FFF Uni Bonn

(vgl. Ausführungen zu FFF bei der Kooperation mit Universitäten und Hochschulen 3.4.3.)

2. Den Dingen auf den Grund gehen

2.1 MINT-Zweig

Seit Juli 2013 ist das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium MINT-EC-Schule. MINT-EC ist das nationale Netzwerk von Schulen mit ausgeprägtem Profil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). MINT-EC-Schulen unterziehen sich in regelmäßigen Abständen einer Qualitätsüberprüfung, bei der eine unabhängige Fachjury das MINT-Schulprofil sowie Qualität und Quantität der MINT-Angebote bewertet. MINT-Fächer am NCG sind Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie und Physik.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung am NCG folgt dem MINT-Konzept (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und hat die folgenden Zielsetzungen:

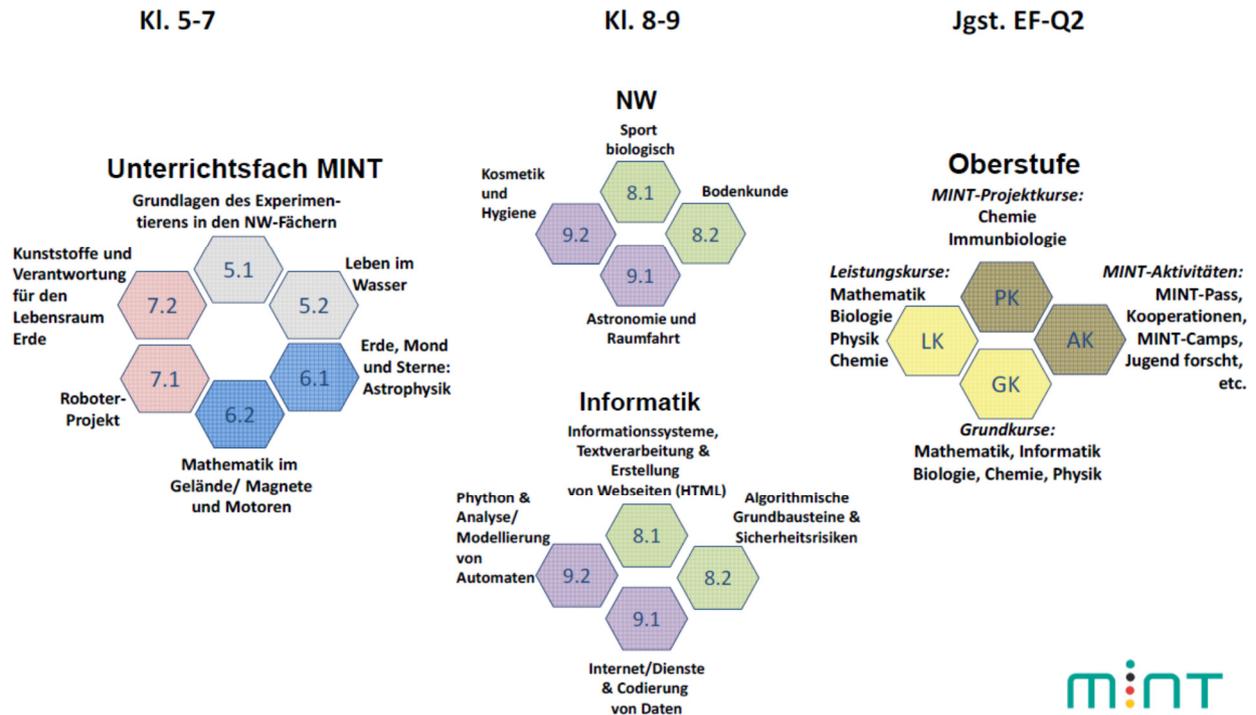
- Förderung des Interesses an naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen
- Förderung von fachübergreifenden Kompetenzen im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächergruppe
- Förderung besonders interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler
- Unterstützung von Team- und Kommunikationsfähigkeit, selbständigem Arbeiten und eigener Lernkompetenz
- besondere Bedeutung eines praxisorientierten Unterrichts

Der MINT-Schwerpunkt realisiert sich durch zusätzlichen MINT-Unterricht in den Klassen 5 bis 7 (Klasse 5 zwei Wochenstunden, Klassen 6 und 7 je eine Wochenstunde), durch Unterricht in den Fächern Naturwissenschaft oder Informatik im Wahlpflichtbereich der Klassen 8 und 9 und durch Leistungs- und Projektkurse in allen Naturwissenschaften und in Mathematik.

Daneben gibt es zahlreiche außerunterrichtliche Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen mit Unternehmen, Universitäten und Forschungszentren. Im Sinne der MINT-Schwerpunktsetzung wird das Angebot im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig durch Angebote zur Berufs- und Studienorientierung ergänzt.

Seit dem Schuljahr 2013/14 entscheiden sich Schülerinnen und Schüler bei der Aufnahme in Klasse 5 entweder für den bilingualen Zweig oder für den MINT-Schwerpunkt.

Schülerinnen und Schüler, die sich für den MINT-Schwerpunkt entscheiden, werden in eigenen MINT-Profil-Klassen unterrichtet und erhalten neben dem regulären Fachunterricht in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern zusätzlichen MINT-Unterricht im Umfang von zwei Wochenstunden. Diese Vertiefung setzt sich in den Klassen 6 und 7 fort.



2.1.1. MINT-Unterricht Kl. 5-7

Dieser zusätzliche Unterricht wird in halbjährigen Modulen erteilt und beginnt in 5.1 mit einem Unterrichtsmodul zum Thema "Grundlagen des naturwissenschaftlichen Arbeitens – Forschen wie ein Naturwissenschaftler". In den folgenden Halbjahren 5.2. bis 7.2 schließen sich weitere Module zu fächerverbindenden Themenfeldern in den MINT-Fächern mit besonderer handlungs- und projektorientierten Schwerpunktsetzung an.

2.1.2. Wahlpflichtbereich Kl. 8/9

Informatik

Naturwissenschaften

Die MINT-Schwerpunktsetzung setzt sich in den Jahrgangsstufe 8 und 9 fort. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 können dann zwischen den Fächern Informatik und Naturwissenschaft (NW) im Differenzierungsbereich wählen. An dieser Stelle ist auch ein Wechsel aus den entsprechenden schulischen Schwerpunkten möglich, um die Wahl einer weiteren Sprache (Französisch) oder eines zusätzlichen naturwissenschaftlichen Faches für bilinguale Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

2.1.3. Kurswahl SII

Die MINT-Schwerpunktsetzung des NCG wird in der Sekundarstufe II durch ein breites Kursangebot in der gymnasialen Oberstufe fortgeführt. Das NCG bietet bis zum Abitur Grund- und Leistungskurse in Mathematik und in den Naturwissenschaften Biologie, Physik und Chemie sowie Grundkurse in Informatik an.

Darüber hinaus ergänzen Projektkurse möglichst in allen Naturwissenschaften je nach Schülerwahl (in Chemie bereits vorhanden, in Biologie geplant) das Angebot in der Sekundarstufe II. Dabei werden in den Unterricht aller Jahrgangsstufen durch Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. INEOS Köln GmbH, SGL CARBON GmbH, amcm, Kautex, Forschungszentrum caesar, Köln PUB) immer wieder außerschulische Lernorte integriert.

2.1.4 Kooperationspartner

Kooperationen mit Unternehmen der Wirtschaft haben für das NCG einen hohen Stellenwert. Sie sind Voraussetzungen für die Mitgliedschaft im MINT-EC-Netzwerk.

Unsere Kooperationspartner unterstützen die Schule auf sehr unterschiedliche Art und Weise.

Das NCG arbeitet mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen der Region Köln-Bonn zusammen. Bei der SGL CARBON GmbH absolvieren Schülerinnen und Schüler regelmäßig ein dreiwöchiges Praktikum im Zentrallabor des Standortes Bonn oder arbeiten im Rahmen des Projektkurses Chemie oder der Facharbeit bei SGL CARBON.

Mit der Kooperation verfolgen amcm und das NCG das Ziel, die Schule bei der weiteren Ausgestaltung des MINT-Schwerpunktes zu unterstützen und den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufswelt eines IT-Dienstleistungsunternehmens zu ermöglichen. Darüber hinaus möchte amcm zur Vermittlung von anwendungsbezogenen und praxisrelevanten IT-Kenntnissen im Rahmen des Informatikunterrichts in der Oberstufe beitragen.

Inhalte der Zusammenarbeit sind IT-Workshops in Kooperation mit dem Deutschen Museum Bonn, schulinterne Individualworkshops für Informatikkurse der Schule und das Angebot von Praktikumsplätzen für Schülerinnen und Schülern.

Die Kooperation mit Kautex-Textron bietet den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe (Projektkurs Kunststoffe sowie Chemie-Grund- und Leistungskurse) die Möglichkeit, Einblicke in die Produktionsanlagen von Kraftstofftanks zu gewinnen. Für die Jahrgangsstufe 9 wird ein Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ durchgeführt. Die Informatikkurse der Sekundarstufe II profitieren von Informatikprojekten vor Ort und IT-Experten in der Schule.

Der Kooperationspartner INEOS unterstützt die Schule durch die Ausstattung mit „Tu was!“-Kisten zum Thema „Mikrowelten“, „Bewegung und Konstruktion“, „Magneten und Motoren“, „Chemische Tests“, die in der Sekundarstufe I und in der Naturforscher-AG eingesetzt werden.

Neben Betriebsbesichtigungen für verschiedene Schülergruppen und gezielte Informationen zur Berufsorientierung haben die Projektkurse die Möglichkeiten Tests und Versuche vor Ort im Werk durchzuführen.

2.1.5. Exkursionen

Die Biologiekurse der Q1 besuchen jährlich Laborkurse zur Biotechnologie/Genetik im KölnPUB. Die Exkursion findet regelmäßig im ersten Halbjahr statt, da der Themenbereich Genetik behandelt wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten im Labor erhalten, wodurch eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis stattfindet. Sie erlernen den Umgang mit hochwertigen Laborartikeln und arbeiten mit ungefährlichen und interessanten Substanzen, die für den Unterricht zu teuer wären. Beim Köln PuB (Publikum und Biotechnologie) handelt es sich um einen Verein, der aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts

für Genetik an der Universität zu Köln und des Max-Planck-Institutes für Pflanzenzüchtungsforschung in Köln-Vogelsang besteht. Es werden für die Oberstufe folgende Experimente angeboten:

1. Plasmid DNA – Isolierung und Restriktion von Erbsubstanz (Plasmid-DNA) aus E.coli Bakterien
2. Transformation – Genetisches Transformationsexperiment
3. PCR – Polymerasekettenreaktion am Bsp. des genetischen Fingerabdruckes
4. „Southern Blot – Methode zur Lokalisierung eines Gens“ Teil 1 – Übertragung von DNA auf eine Trägerfolie zur weiteren Untersuchung

Die Experimente dauern ca. 6 Stunden und sind in Gruppengrößen von 16-20 Schülerinnen und Schülern durchführbar. Diese werden durch promovierte Biologinnen und Biologen durchgeführt, welche auch zusätzlich den Schülern im Sinne der Studien- und Berufsorientierung weitere Aufgabenfelder der Biotechnologie und Studiumsinformationen vorstellen.

In der Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schüler der MINT-Klassen eine Exkursion zum Thema Fische/Amphibien/Reptilien mit den jeweiligen Biologie-Fachlehrern ins Kölner Tierreich durch. Die Kölner Zooschule bietet tolle Programme für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an, z.B. eine Elefanten-Runde inkl. Stationenlernen im Kölner Elefantenpark, Angepasstheiten von Säugetieren an extreme Lebensräume oder Am Anfang war das Wasser – Evolution und Ökologie von Fischen, Amphibien und Reptilien.

Bei den Exkursionen in den Kölner Zoo, können Schülerinnen und Schüler Löwen, Elefanten und Giraffen beobachten und dürfen einen Vortrag über ihr Lieblingstier halten. Dafür werden sie mit Beobachtungsmaterial der Kölner Zooschule ausgestattet und erstellen so interessante kleine Projekte. Darüber hinaus bietet diese Exkursion in der Klasse 5 die Möglichkeit, dass sich die neu gefundenen Schülerinnen und Schüler in einer außerschulischen neuen Lernatmosphäre besser kennen lernen und soziale Kontakte sowohl knüpfen als auch ausbauen.

Des Weiteren wird in der Q2 wahlweise eine Exkursion in den Kölner Zoo angeboten, welche die jeweilige Biologie-Lehrkraft mit den jeweiligen Grund- oder Leistungskursen, plant. Hier findet die Verknüpfung der im Unterricht behandelten Theorie mit der Praxis in „Freilandbeobachtungen“ statt. Der in der Oberstufe sehr hohe Theorieinhalt findet dadurch eine Auflockerung und stellt oft zusätzliche Sinnbezüge her, die helfen, das Verständnis der Schüler zu verbessern. Neben interessanten und sehr guten Materialien bietet die Kölner Zooschule auch interessante Veranstaltungen wie z.B. „Evolutionstendenzen bei Primaten – Erstellung eines Modellstammbaumes“, „Soziobiologie der Primaten – Analyse der Paarungs- und Sozialsysteme“ sowie „Reichtum durch Mangel, das Ökosystem Regenwald“ an.

Schülerinnen und Schüler des Q2-Leistungskurses Mathematik besuchen regelmäßig Experimental- und Simulationskurse des Forschungszentrums caesar zu Themen der computergestützten Simulation in der Mathematik.

Am Forschungszentrum Jülich nehmen Schülerinnen und Schüler der Grund- und Leistungskurse Physik der Jahrgangsstufen EF und der Q2 regelmäßig an Vorträgen und Experimenten zu aktuellen Forschungsthemen des Forschungszentrums teil.

Darüber hinaus nehmen Schülerinnen und Schüler des NCG regelmäßig an schülerorientierten Veranstaltungen des Mathematischen Instituts der Universität Bonn ("Bonner Matheclub", Programm "Fördern, Fordern, Forschen") und des Schülerlabors der Universität Köln im Bereich Fachdidaktik Chemie sowie an Vorlesungen der Universität Bonn teil.

2.1.6. Fahrten

Klassenfahrt Kl. 8

Die fünftägige Klassenfahrt der MINT-Klassen der Jahrgangsstufe 8 führt nach Bremen. Es handelt sich um eine naturwissenschaftliche Fahrt zum Thema "Mensch, Natur und Kosmos". Die Unterbringung erfolgt in einer Jugendherberge.

Die pädagogischen Intentionen sind die Intensivierung der persönlichen Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander sowie zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen zu wecken, Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge und Phänomene erlebnisorientiert zu fördern und zur Auseinandersetzung mit dem Verhältnis Mensch, Natur und Umwelt anzuregen.

Schwerpunkte der Fahrt sind der Besuch des Science Center des Universums Bremen, der Besuch des Klimahauses Bremerhaven und des Olbers-Planetarium der Hochschule Bremen sowie Ausflüge zum Wattenmeer.

MINT-Studienfahrt Q2

Das Angebot der MINT-Studienfahrt richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 mit einem MINT-LK, ggf. mit einem MINT-GK. Die Studienfahrt wird von den MINT-Fachlehrern der jeweiligen Stufe geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Die Inhalte der MINT-Studienfahrt sollen an die Inhalte des MINT-Fachs anknüpfen und diese vertiefen. Somit sollen Einblicke in die Arbeitsmethoden und/oder die Arbeitswelt dieses Fachbereichs gewährleistet werden.

Die MINT-Studienfahrt ist Teil des Fahrtenprogramms sowie des MINT-Zweigs. Sie kann bei geringem Umfang als MINT-Aktivität in den MINT-Pass eines Schülers bzw. einer Schülerin einfließen. Bei Programmanteilen von mindestens zwei vollen Tagen kann die MINT-Fahrt direkt als MINT-Aktivität für den Bereich III auf das MINT-EC-Zertifikat angerechnet werden.

Zuletzt durchgeführte Studienfahrten mit MINT-Schwerpunktsetzung:

2016	Lk Chemie / Physik	Brüssel (Besuch des Kooperationspartners INEOS)
2016	Lk Biologie	Gardasee (Schwerpunkt subalpine Flora und Fauna)
2017	Lk Biologie	Lissabon (Schwerpunkt nachhaltiger Tourismus)
2018	Lk / Gk Biologie	Ligurien (Schwerpunkt Meeresbiologie)

2.1.7. Informatik in der Erprobungsstufe

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 nimmt das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium am Modellvorhaben „Informatik in der Erprobungsstufe des Gymnasiums“ (Klassen 5 und 6) der Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf teil. Das Modellvorhaben hat eine Laufzeit vier Jahren und wird vom Schulministerium NRW und der Universität Wuppertal begleitet.

Das Projekt, an dem sich das NCG mit den MINT-Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 beteiligt, verfolgt das Ziel der Stärkung des Informatikunterrichts am Gymnasium. Die inhaltlichen Vorgaben des Modellvorhabens orientieren sich an grundlegenden informatischen Begriffen und Konzepten (Themenfelder: Informatiksysteme, Daten und ihre Codierung, Algorithmen, Programmierung) und haben die Erprobung ihrer altersgerechten und reduzierten Vermittlung zum Ziel.

Der Unterricht findet als Doppelstunde (90 Minuten) alle 14 Tage im Rahmen der Stundentafel der beiden Jahrgangsstufen statt.

Wesentliche Intention des Informatikunterrichts in dieser Altersgruppe ist die spielerische und herausfordernde Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten in der Programmierung mit einer grafischen Programmiersprache (Blockly-Elemente). Hierzu wird am NCG der Calliope- Mikrocontroller eingesetzt.

Mit dem Einsatz des Calliope möchte das NCG sein Informatik-Konzept in die unteren Klassen ausweiten. Bislang setzt die Vermittlung von Informatikinhalten erst in der Jahrgangsstufe 7 mit dem Open Roberta Modul ein und kann dann im Wahlpflichtbereich der Klassen 8 und 9 fortgesetzt werden. Hier erfolgt dann u. a. der Wechsel zur textbasierten Programmiersprache Python. In der Oberstufe wird dann mit Java programmiert.

2.1.8. AGs/Projekte

Open Roberta

Im Rahmen des modularen MINT-Konzeptes des NCG in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 bildet das Modul „Open Roberta – Lernen mit Robotern“ den Schwerpunkt Informatik ab. Das Unterrichtsangebot orientiert sich am Roberta-Projekt des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS und hat die Konstruktion und Programmierung von Robotern auf der Basis des Lego Mindstorms EV3 Systems und der vom Fraunhofer IAIS entwickelten Programmierumgebung Open Roberta Lab zum Gegenstand. In herausfordernden Lernsituationen analysieren die Schülerinnen und Schüler Fahraufgaben der kleinen Roboter und entwickeln Programme zu deren Steuerung, insbesondere unter Verwendung der verschiedenen Sensorbausteine des EV3 Systems.

Das Open Roberta Modul wird in den MINT-Klassen der Jahrgangsstufe 7 im ersten oder zweiten Schulhalbjahr mit einer Doppelstunde vierzehntägig unterrichtet.

Als ein Element der MINT-Schwerpunktsetzung am NCG fördert das Open Roberta Modul das Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen und unterstützt erste grundlegende Erfahrungen in der besonderen methodischen Herangehensweise der MINT-Fächer im Allgemeinen. Die Auseinandersetzung mit programmierbaren Robotern im Besonderen fördert das Interesse an informatischen Inhalten und vermittelt erste Grundlagen des Programmierens. Der spielerische Umgang mit den EV3-Robotern weckt technische Neugierde und fördert Selbstvertrauen in technische Fähigkeiten bei Mädchen und Jungen gleichermaßen.

Im Rahmen des Schulprogramms des NCG erfüllt das Roberta-Modul eine doppelte Funktion: Einerseits ist es Bestandteil des modularen MINT-Konzeptes, andererseits ist es ein konzeptionelles Element in der Ausrichtung des Faches Informatik am NCG.

Naturforscher-AG

Die Naturforscher-AG des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums bietet Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Interessen an Naturwissenschaften auszubauen. In dem außerunterrichtlichen Rahmen können die Schülerinnen und Schüler frei experimentieren, z.B. in dem sie mit den Experimentiereinheiten der TuWas-Kisten oder der MINTeinander Box „Schwimmen und Sinken“ arbeiten. Darüber hinaus können in der Naturforscher-AG Experimente für Wettbewerbe aus dem MINT-Bereich angefertigt werden.

Schwimmen und Sinken

MINTeinander ist ein Projekt der Deutschen Telekom Stiftung, in dem eine Expertengruppe der Universitäten Frankfurt/ Main, Gießen, Kassel und Münster Lernmaterialien für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen entwickelt hat. Die Bildungsinhalte sollen wie eine Spirale im Laufe der Kita- und Schuljahre mehrmals, auf einem jeweiligen höheren Niveau, wiederkehren.

Das NCG nimmt an diesem Projekt als eine Verbundschule für den Stadtbezirk Godesberg teil und bildet derzeit mit der Kita Rasselbande und der Servatiuschule einen Verbund.

Für die Einführung des Spiralcurriculums zum Thema „Schwimmen und Sinken“ wurden dem NCG zwei große Experimentierkisten übergeben, die derzeit im Rahmen der Naturforscher-AG eingesetzt werden.

MILeNa

Schüler und Schülerinnen des NCG in der Qualifikationsphase haben die Möglichkeit an der MINT-Lehrer-Nachwuchsförderung der RWTH-Aachen teilzunehmen. Dieses Programm, kurz MILeNa, hat das Ziel Lehrkräfte für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu gewinnen. Dabei schlüpfen die Schüler und Schülerinnen probeweise in die Rolle einer MINT-Lehrkraft und nehmen an ein- und mehrtägigen Workshops der RWTH-Aachen teil. Bei den Workshops werden erste Kenntnisse zur Planung und Durchführung von naturwissenschaftlichen Unterricht erworben und in praktischen Übungen angewendet.

SenseBox

SenseBox ist einerseits ein Projekt des Institutes für Geoinformatik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, andererseits ist es der Oberbegriff für Experimentierkästen, die das Institut zur Förderung von Kompetenzen im Bereich Geoinformatik für den Unterricht an Schulen entwickelt hat. Die SenseBox gibt es als Baukasten zum Aufbau einer stationären Messstation, mit der Umweltdaten gemessen und veröffentlicht werden können, oder als Elektronikbausatz zum Experimentieren und Programmieren unter Einsatz von Sensoren auf der Basis eines programmierbaren Mikrocontrollers. Beide Baukästen sind geeignet zur Umsetzung eines Projektunterrichts in den Fächern Biologie und Informatik mit dem Schwerpunktthema „Geoinformatik“.

Im Fach Informatik ist der Einsatz der SenseBox im Rahmen eines Projektes im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 8 und 9 vorgesehen und wird im zweiten Schulhalbjahr erprobt.

Bonn blüht und summt

Im Rahmen einer Aktion für biologische Vielfalt haben Schülerinnen und Schüler des NCG ein Stück der Grünfläche vor dem Oberstufentrakt für die Aussaat einer biologisch hochwertigen und damit insektenfreundlichen Blühwiese vorbereitet. In Zukunft wird hier eine Blühinsel entstehen und einer Vielzahl von Schmetterlingen, Wild- und Honigbienen Nahrung bieten. Nicht nur Bonn blüht und summt, sondern auch bald das NCG.

Hackdays: *Make Your School – Eure Ideenwerkstatt*

Bedeutung:

Kreatives Tüfteln im Team – das steht bei *Make Your School – Eure Ideenwerkstatt* im Mittelpunkt. Im Rahmen dieses Projekts finden am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium jährlich dreitägige Hackdays statt, die in einer offenen und kreativen Werkstattatmosphäre verlaufen. **„Hack“ steht dabei für kreatives Problemlösen.** Am Anfang der Projektstage steht immer die Formulierung eines oder mehrerer Probleme, die von den Schülerinnen und Schülern im Schulumfeld beobachtet wurden. In kleinen Teams entwickeln die Jugendlichen digitale und technische Lösungsansätze. Dabei beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Vielzahl an digitalen und elektronischen Tools wie Sensoreinheiten oder Mikrocontroller und bekommen auf diese Weise ein Verständnis für deren Aufbau, Funktion und Nutzen. Abschließend präsentieren die Jugendlichen ihre Prototypen vor Schulöffentlichkeit. Begleitet werden sie von Mentorinnen und Mentoren aus Bereichen wie Informatik, Design, Elektrotechnik und Maschinenbau, die die selbstständige Arbeitsweise der Teams fördern und fachliche Impulse geben. *Make Your School* ist ein Projekt von Wissenschaft im Dialog. Es wird von der Klaus Tschira Stiftung gefördert.

Ziele:

Eigene innovative Ideen entwickeln, diese prototypisch mit digitalen Tools umsetzen und dabei Problemlösungskompetenzen im Team erwerben – das ist das Ziel der Hackdays von *Make Your School*.

Das Projekt steht im Zeichen der sich seit Jahren verändernden Gesellschaft: Zum einen fordert es Schülerinnen und Schüler auf, digitale und technische Tools nicht nur zu verwenden, sondern auch Programmierkompetenzen zu erwerben. Zum anderen fördert es Arbeitsmethoden, bei denen Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten zusammenkommen, um die Zukunft aktiv zu gestalten und gemeinsam Innovationen zu schaffen. Durch das selbstständige Tüfteln erwerben die Schülerinnen und Schüler auch Problemlösungs- und Anwendungskompetenzen. Indem sie diese Kompetenzen in einem Team anwenden, stärken sie ihr Bewusstsein dafür, dass sie aktiv (mit-)gestalten und gemeinsam etwas bewirken können. Durch die Impulsvorträge von Fachleuten aus Wissenschaft und Maker-Szene bekommen sie außerdem Einblicke, wie die Tools, die sie während der Hackdays nutzen, in der Forschung und der Praxis eingesetzt werden. Die Hackdays leisten einen Beitrag zur Verbesserung der digitalen Bildung an unserer Schule.

Umsetzung:

Hackdays finden am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium unter Leitung von Herrn Zemek im Rahmen von Projekttagen statt. Die Schülerinnen und Schüler können als ganze Klasse oder durch individuelles Anmelden teilnehmen. Eine Teilnahme ist ab der 8. Klasse möglich.

HPI Schulcloud

Das Projekt HPI Schul-Cloud

Bedeutung:

Unsere Gesellschaft wird immer digitaler. Das große Potenzial der Digitalisierung wird im schulischen Kontext jedoch kaum ausgeschöpft. Dabei ist der digitale Wandel in Schulen essentiell, um Schülerinnen und Schülern den Weg zur digitalen Mündigkeit und damit zu einem selbstbestimmten und kritischen Leben in der digitalen Welt zu ermöglichen. Deshalb brauchen Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler einen einfachen und sicheren Zugriff auf digitale Werkzeuge, Anwendungen und Materialien.

Angestoßen vom Hasso-Plattner-Institut und dem nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC nimmt das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium (NCG) seit Februar 2019 als Pilotschule am Projekt HPI Schul-Cloud teil, um die Möglichkeiten der Digitalisierung im Schulbereich zu erproben und aktiv zu gestalten. Die HPI Schul-Cloud stellt dabei die technische Grundlage für einen modernen Unterricht mit digitalen Lern- und Lehrinhalten dar. Sie ist eine bundesweite Schulplattform, die digitale Lerninhalte, Methoden und Werkzeuge verschiedener Anbieter für den Unterricht zur Verfügung stellt. Diese können über einen browserbasierten Zugang online und von jedem mobilen Endgerät genutzt werden. Eigene Server braucht die Schule dafür nicht, die Softwarewartung entfällt. Die HPI Schul-Cloud berücksichtigt seit Projektbeginn die strengen Datenschutzregelungen der EU.

Ziele:

Die HPI Schul-Cloud bietet einerseits einen Materialpool für digitale Medien, der sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften genutzt werden kann, um den Lernprozess um eine digitale Komponente zu bereichern. Alle Beteiligten am Lernprozess sollen hiermit möglichst barrierefrei und niedrigschwellig jederzeit Zugriff auf Lern- und Lehrmaterialien haben. Hierdurch kann der digitale Bereich den Unterricht sinnvoll erweitern und unterstützen. Andererseits soll die HPI Schul-Cloud über die Möglichkeit verfügen, eine Lernumgebung für Kurse und Klassen zu schaffen, welche sogar die digitale Zusammenarbeit und das interaktive Lernen über Kurs- und Schulgrenzen hinweg ermöglichen kann.

Umsetzung:

Die Vorbereitungen auf das Projekt HPI Schul-Cloud sind am NCG schon zum Zeitpunkt der Anmeldung im Juli 2018 angelaufen. In der Schule hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus insgesamt vierzehn Lehrerinnen und Lehrern besteht, von Herrn Zemek geleitet wird und das Projekt engagiert begleitet. In regelmäßigen Abständen finden Sitzungen statt, in denen Maßnahmen zur Umsetzung des Projektes abgestimmt werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen fortlaufend an Fortbildungsveranstaltungen teil, damit sie für den offiziellen Start unserer Projektteilnahme optimal vorbereitet werden.

Bereits in der Phase der Projekteinführung im 2. Halbjahr 2018/19 werden am NCG beide Sekundarstufen am Projekt partizipieren. In der Sekundarstufe I wird die Klasse 7a in insgesamt acht Unterrichtsfächern (Deutsch, Englisch, Latein, Biologie, Französisch, Mathematik, Kunst und Erdkunde) am Projekt teilnehmen. In der Sekundarstufe II wird das Projekt in ausgewählten Grund- und Leistungskursen der Einführungs- und Qualifikationsphase realisiert.

Entsprechend dem Stand der digitalen Infrastruktur sowie der Ausstattung mit digitalen Medien in der Schule soll das Projekt im Schuljahr 2019/20 in der Sekundarstufe I auf die gesamte Jahrgangsstufe 8 mit insgesamt drei Klassen ausgeweitet werden. Zudem sollen in der Sekundarstufe II weitere Kurse für dieses Projekt berücksichtigt werden.

Für das Schuljahr 2020/21 ist eine Ausweitung des Projekts auf die gesamte Mittelstufe mit insgesamt drei Jahrgangsstufen mit jeweils drei Klassen vorgesehen. Zudem soll in allen Kursen der Sekundarstufe II der Unterricht in der Schul-Cloud ermöglicht werden.

Damit unsere Schule die für die Durchführung des Projekts notwendigen technischen Grundvoraussetzungen erfüllt, wurde mithilfe des Schulamts die digitale Infrastruktur der Schule bereits verbessert. Im Rahmen der Sanierung der Chemiefachräume wurden diese Räume ans Internet angeschlossen. Des Weiteren sind in vier Klassen- bzw. Fachräumen Internetzugänge eingerichtet worden. Darüber hinaus stellte das Schulamt für das HPI Projekt 32 iPads samt

Ladestationen zur Verfügung. Noch im laufenden Schuljahr sollen im Schulgebäude insgesamt sechs digitale Displays installiert werden. Mittelfristig geplant ist zudem eine strukturierte Verkabelung des gesamten Schulgebäudes.

Lernwerkstatt

Das NCG bewirbt sich um die Einrichtung einer Lernwerkstatt im Rahmen des Projektes „Bonneum“. Lernwerkstätten sind Orte, an denen Kinder vom Kita-Alter an bis in die Sekundarstufe hinein mit einfachen Materialien naturwissenschaftlichen Fragestellungen und digitalen Anwendungen nachgehen können und in ihrer Forscherneugier unterstützt und begleitet werden.

2.1.9. Mini-MINT-Tag

In der letzten Schulwoche (Mittwoch oder Donnerstag) findet am NCG das MINI-MINT-Projekt statt.

Dieses Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 des NCGs sowie an begabte und besonders an MINT-Themen interessierte Grundschülerinnen und Grundschüler der Jg. 4 der umliegenden Grundschulen in Bad Godesberg.

Organisiert wird das Projekt von dem Erprobungsstufenkoordinator/in in Zusammenarbeit mit dem/der MINT-Koordinator/in.

Angeboten werden Projekte aus den Fachbereichen Biologie, Chemie, Physik, Informatik und Erdkunde bilingual. Die Kolleginnen und Kollegen werden bei der Durchführung von Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler unterstützt.

In diesen Projekten haben die Kinder die Möglichkeit nach ihren Interessen vertiefte Einblicke in ein schon bekanntes Fach zu erhalten oder ein noch unbekanntes Fach aus dem MINT-Bereich kennen zu lernen. So haben Schülerinnen und Schülern des bilingualen Zweigs die Chance einen Vormittag verstärkt experimentell zu arbeiten und Kinder des MINT-Zweigs können sich in ein bilinguales Programm einwählen. Außerdem bieten die gemischten Gruppen eine Gelegenheit, Kinder aus den Parallelklassen näher kennen zu lernen.

Das Projekt gehört zum Angebot der Erprobungsstufe und zur individuellen Förderung.

2.2. Begabtenförderung

2.2.1. Wettbewerbe MINT

Das MINT-Wettbewerbsangebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler des NCGs beider Zweige.

Zu unterscheiden sind „Breiten“- und „Spitzenwettbewerbe. Einige Breitenwettbewerbe wie HEUREKA, biologisch, Känguru-Wettbewerb sowie Informatikbiber werden in den Klassen 5 und 6 in den MINT-Klassen verpflichtend im Klassenverbund durchgeführt, damit die Schülerinnen und Schüler die Wettbewerbe kennen lernen. Für Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klassen werden sie auf freiwilliger Basis angeboten. Das Angebot zieht sich durch die gesamten Jahrgangsstufen am NCG. Für Spitzenwettbewerbe wie Jugend forscht, Mathe-, Biologie-, Physik- und Chemie-Olympiade werden geeignete Schülerinnen und Schüler von den Fachkollegen und Fachkolleginnen bzw. vom Beauftragten für individuelle Förderung angesprochen.

MINT-Wettbewerbe sind wichtige Bausteine, um MINT-Aktivitäten im Anforderungsbereich III für das MINT-EC-Zertifikat zu sammeln. Sie schaffen durch Ehrungen der erzielten Leistungen durch Urkunden und Preise Freude am Leisten. Außerdem dienen sie der individuellen Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Die Betreuung der einzelnen Wettbewerbe ist gebunden an einzelne Fachkolleginnen und Fachkollegen und wird in der MINT-Fachkonferenz festgelegt.

2.2.2. MINT-EC-Zertifikat

Das MINT-Zertifikat kann von Schülerinnen und Schüler der Q2 zusammen mit dem Abiturzeugnis erworben werden. Dazu müssen die betreffenden Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der Jg. Q2 dieses Zertifikat selbstständig beantragen.

Grundvoraussetzung für den Erwerb eines MINT-EC-Zertifikats ist die Wahl entsprechender Leistungs- und Grundkurse für die Jg. Q1 und Q2 (Anforderungsbereich I). Entsprechende Schüler müssen mindestens einen Leistungskurs und zwei Grundkurse bzw. zwei Leistungskurse aus dem MINT-Bereich durchgehend in der Qualifikationsphase belegt haben und in diesen Kursen im Durchschnitt eine Leistung von befriedigend, plus und besser aufweisen. Außerdem müssen sie eine wissenschaftspropädeutische Arbeit im MINT-Bereich angefertigt haben, die mit befriedigend, plus oder besser bewertet wurde (Anforderungsbereich II). Außerdem sammeln die Schülerinnen und Schüler über ihre Schullaufbahn auch schon in der Sekundarstufe I sogenannte MINT-Aktivitäten in Form von Wettbewerbsteilnahmen, Praktika, Workshops, MINT-Camps, etc. Diese werden im Antrag entsprechende dokumentiert und belegt.

Der MINT-EC-Cluster vernetzt exzellente MINT-Schulen untereinander sowie mit der Wirtschaft und Wissenschaft. Das MINT-EC-Zertifikat dokumentiert und würdigt die herausragenden Leistungen und besondere Engagement in den MINT-Fächern in Ergänzung zum Abiturzeugnis. Es wird als Auszeichnung an Abiturientinnen und Abiturienten verliehen, die sich über ihre gesamte Schullaufbahn hinweg über den Unterricht hinaus im MINT-Bereich engagiert haben. Die drei Stufen („mit Erfolg“, „mit besonderen Erfolg“ und „mit Auszeichnung“) des Zertifikates ermöglichen eine Differenzierung zwischen interessierten und überdurchschnittlich begabten Schülerinnen und Schüler einerseits und herausragenden und weit über das zu erwartende Maß Engagierten andererseits.

Das MINT-EC-Zertifikat ist eine Auszeichnung des MINT-Zweigs und dient der Begabungsförderung am NCG. Organisation und Beratung erfolgt durch den MINT-Koordinator. Gezielte flächendeckende Informationsveranstaltungen beginnen in der Jg. 9 und werden in den Jg. EF, Q1 und Q2 jeweils zu Beginn des Schuljahres wiederholt.

2.2.3. FFF Uni Bonn

„Fordern, Fördern, Forschen“ – Das Frühstudium an der Universität Bonn

(vgl. Ausführungen zu FFF bei der Kooperation mit Universitäten und Hochschulen 3.4.3.)

3. Zusammenhänge verstehen

3.1. Cusanus-Projekt

3.1.1. Sponsorenlauf

Die pädagogische Arbeit am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium sieht Verantwortung für sich und andere und Solidarität mit denen, die Hilfe brauchen, als wichtige Erziehungsziele an. Wir bemühen uns, das Bewusstsein für Menschenrechte zu schärfen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu erkennen und das tolerante Miteinander zu fördern.

In diesem Zusammenhang organisiert das NCG jährlich einen Sponsorenlauf für die Klassen 5 und 6.

Seit Jahren unterstützen wir mit der Hälfte der erlaufenen Gelder regelmäßig humanitäre Projekte: wir unterstützten u.a. Straßenkinder in Guatemala, den Bau und die Ausstattung von Grundschulen in El Alto (Bolivien) sowie eine Krankenstation in Benin (Afrika). 2016 und 2017 spendeten wir für Robin Good sowie Sterntaler Bonn, beides Organisationen, die sich für Bonner Kinder und Jugendliche in Not einsetzen. 2018 ging die Hälfte des Geldes an die Stiftung Kinderherzen, die herzkranken Kinder in Bonn und der ganzen Welt unterstützt. Wir finanzierten die Herzoperation eines Kindes aus dem Irak in Bonn mit.

Die andere Hälfte der erlaufenen Gelder kommt schulischen Projekten zu Gute. In den letzten Jahren wurden Gelder für die Errichtung einer Rundlauf-Tischtennisplatte gesammelt.

3.1.2. Cusanus-AG

Die Cusanus-AG besteht aus Schülern und Schülerinnen, die sich auch in anderen Zusammenhängen engagieren, wie z.B. für das Projekt ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ und/oder der SV. Sie ist eine Projekt-AG und kommt zusammen zur Vorbereitung und Durchführung der Cusanus-Woche (siehe dort).

3.1.3. Cusanus-Woche

Die Cusanus-Woche ist eine jährlich im November stattfindende Projektwoche, in der der Unterricht in allen Jahrgangsstufen und Fächern unter einem Leitthema steht. Zusätzlich zum regulären Unterricht in dieser Woche finden Vorträge von Gastreferenten aus Unternehmen und Organisationen sowie schulische und außerschulische Veranstaltungen zum Leitthema statt.

Leitthemen der vergangenen Jahre waren z.B. „Alles, was zählt - Woche der Mathematik am NCG“, „Die Chemie stimmt! (Natur-)Wissenschaften vernetzen - Horizonte erweitern“, „Eadem spectamus astra - Wir sehen dieselben Sterne“, „Nur noch kurz die Welt retten - Thema Nachhaltigkeit.“, „Medien – Meinung – Macht“, „Leben in der digitalen Gesellschaft“, „Europa 1914 – 2014“, „Blick zurück, nach vorn! Für Demokratie, Toleranz und Respekt!“, „Demokratiebildung in der offenen Gesellschaft“.

Zielsetzung der Cusanus-Woche ist die Vermittlung und Interpretation der Leitideen des Namensgebers des NCG, Nikolaus von Kues, der als Naturwissenschaftler, Theologe und Philosoph das neue Weltbild des ausgehenden Mittelalters entscheidend prägte.

3.1.4. Cusanus-Preis

Alljährlich wird am letzten Montag vor den Sommerferien am NCG der CUSANUS-Preis verliehen. Mit einer Urkunde und einem Buchgeschenk werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 - Q1 ausgezeichnet, die sich durch besonders gute Leistungen oder besonderes soziales Engagement in der Schule hervorragen haben.

Die herausragenden Leistungen werden durch die Zeugnisdurchschnittsnoten ermittelt. An der Nominierung von Kandidaten mit besonderem sozialen Engagement beteiligt sich die gesamte Schulgemeinschaft (Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte). Daneben können besondere Leistungen im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften gewürdigt werden. Weiterhin können auch Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen in einzelnen Fächern herausgehoben werden. Darüber hinaus wird der beste Praktikumsbericht der Jahrgangsstufe EF ausgezeichnet.

Zur Preisverleihung werden jeweils die Klassen bzw. Jahrgangsstufen der Preisträger in die Aula eingeladen. Wer aber die jeweiligen Preisträger des Schuljahres sind, das bleibt bis zum Aufruf der entsprechenden Schülerinnen und Schüler durch die Schulleiterin geheim.

Gestiftet wird der CUSANUS-Preis vom Verein der Freunde und Förderer; der Vereinsvorstand stellt neben der Schulleitung, der Schulpflegschaft und den Stufenkoordinatoren auch die Mitglieder der Jury.

3.1.5. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC)

Als einen wichtigen Beitrag für unsere Bildungsarbeit, die grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler betrifft, hat das NCG den Titel 'Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage' erworben. Unsere Schülerinnen und Schüler sind aktiv geworden, weil sie nicht wollen, wenn Menschen zum Beispiel wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft oder aufgrund ihrer Religion beschimpft, gemobbt oder gar körperlich bedroht werden.

„SoR - SmC' ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler. Es bietet die Möglichkeit, das Klima an der Schule aktiv mitzugestalten, dass dieses von gegenseitiger Achtung und der Anerkennung individueller Eigenheiten geprägt ist, gepaart mit der gemeinsamen Suche nach verbindenden Normen. So arbeiten einige Schülerinnen und Schüler, die bei SoR-SmC aktiv sind, auch bei der AG Schulklima mit.

Voraussetzung für den Titel war, dass mindestens 70 Prozent aller Menschen, die am NCG lernen und arbeiten, sich mit ihrer Unterschrift verpflichten, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung an der Schule einzutreten, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekte und Aktionen zum Thema durchzuführen.

Mindestens eine Aktion sollte pro Schuljahr durchgeführt werden. Im ersten Halbjahr 2018/19 wurde mit der Cusanus-Projekt-Woche eine ganze Woche in allen Klassen zu verschiedenen Aspekten des Themas ‚Demokratieerziehung in der offenen Gesellschaft‘ gearbeitet.

Auch besuchen Schülerinnen und Schüler Fortbildungen, z.B. den ‚Demokratietag‘ am 08.11.2018, oder gehen auf die Regional-, Landes- und Bundestreffen des Netzwerkes. Dabei wird ein handlungsorientierter Ansatz verfolgt. Sach- und Fachwissen wird nicht nur intellektuell vermittelt, sondern mit sozialer und praktischer Erfahrung verknüpft. Die Schülerinnen und Schüler erwerben so Schlüsselqualifikationen für ihren künftigen beruflichen Werdegang wie für ihre Rolle als mündige Bürger und Bürgerinnen.

Das Courage-Netzwerk bietet den Schülerinnen und Schüler jetzt schon einen angemessenen Rahmen für ihr bürgerschaftliches Engagement.

3.1.6. Demokratieerziehung/Integration

Durch unsere vielfältige Schülerschaft mit und ohne Migrationshintergrund ist das NCG der Würdigung von Vielfalt verpflichtet, ganz nach dem Motto von Nikolaus Cusanus: ‚Wir sehen alle dieselben Sterne‘. Wonach gesamtgesellschaftlich gesucht wird, ist bei uns – mehr oder weniger – gelingende Realität.

Auch Schülerinnen und Schüler, die weniger günstige Voraussetzungen haben, bekommen bei uns eine Chance. Im Sinne unseres von Schülerinnen und Schülern initiierten Titels ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ gibt es verschiedene Projekte zur Unterstützung.

„Integrations-Deutsch-Nachhilfe-Projekt“

Ausgangspunkt ist die Erfahrung, dass es auch in den Klassen 7 bis 9 noch Schülerinnen und Schüler gibt, v.a. Jungen mit Migrationshintergrund, die erhebliche sprachliche Defizite vorweisen.

Wesentlich geht es nun darum, bei diesen Jungs der Mittelstufe, die die Schule eigentlich gut schaffen könnten, die Lese- und Schreibkompetenz weiter zu fördern. Es wäre also einerseits eine Art niederschwellige Nachhilfe, eine Art sprachliche Supervision.

Andererseits geht es dabei auch um Integration/Inklusion, um positive Erfahrungen dieser Jungen mit der Mehrheitsgesellschaft und v.v., d.h. der Mehrheitsgesellschaft mit jungen Menschen mit Migrationshintergrund, was besonders in Bad Godesberg nicht unwichtig ist. Gleichzeitig ist das Konzept auch generationsübergreifend, indem diesen Schülern der Schule bekannte Männer aus Bad Godesberg zugewiesen werden.

„Jungenmentoren“

Als ein Unterstützungsangebot für Jungs, die sich an der Schule anscheinend nicht so wohl fühlen und immer wieder durch ihr Verhalten in Schwierigkeiten geraten, gibt es am NCG ein Mentoren-Projekt für Jungen. Dabei fungieren ältere Schüler aus einem ähnlichen kulturellen Hintergrund für jüngere als Mentoren.

Es geht darum, dem Schüler außerhalb des Klassenverbandes und der Kollegen und Kolleginnen, mit denen er z.Z. zu tun hat, eine positive, verständnisvolle Beziehung in der Schule zu ermöglichen - außerhalb von Konkurrenz, Machtgehebe und Dominanzstreben in der Klasse und vor den Lehrern und Lehrerinnen. Durch den Mentor als Vorbild soll er ermutigt werden, seine positiven Seiten einzubringen und so gestärkt werden mit dem Ziel, dass er sich wohl fühlt, innere Ruhe findet und andere in Ruhe lassen kann, so dass er erfolgreich und in seinem Umfeld wohl gelitten die Schule mit Freude besuchen kann.

Interreligiöse Schulfeste

Zum Abschluss des jeweiligen Schuljahres und zum Abitur als Abschluss der Schullaufbahn halten wir als Schulgemeinschaft inne, um den jeweiligen Übergang bewusst zu begehen und zu feiern.

Es handelt sich dabei um eine interreligiöse Feier, die für alle weltanschaulichen Orientierungen gedacht und offen ist, da sie auf das allgemein Menschliche bezogen ist.

Dabei kommen auch multireligiöse Elemente vor, die den beiden vertretenen Religionen Islam und Christentum zuordenbar sind.

Durch das gemeinsame Feiern wird der Zusammenhalt der Schulgemeinschaft gestärkt und das Schulklima verbessert.

In diesen interreligiösen Feiern

- bedenken wir die Tiefendimension des Lebens und bringen sie zum Ausdruck,
- vergewissern wir uns des tragenden Grundes und unseres nicht-verrechenbaren Wertes, der nicht von der Leistung abhängt,
- machen wir uns einerseits bewusst, für was wir dankbar sein können und mit was wir uns andererseits vielleicht aussöhnen müssen.

Sie dient mittlerweile als ‚Best Practice‘-Beispiel für andere Schulen.

(Vgl. Frieder Mann: Deus semper major. Der unverfügbare Gott als Horizont gemeinsamer religiöser Feiern. Thesen für einen religionspartnerschaftlichen Zugang. In: www.rpi-virtuell.de)

3.2. Einsatz für andere

3.2.1. Mentorenprogramm

Im Rahmen der Mentoren-AG werden unter der Leitung von Herrn Meyke, Frau Fischer und Frau Müller ausgewählte Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse ausgebildet, um als Ansprechpartner, Vorbilder, Freunde und Begleiter für Neuankömmlinge der fünften Klassen zu dienen. Nach Absolvierung der Ausbildung, die sowohl theoretische als auch praktische und teambildende Elemente umfasst, übernehmen unsere Mentorinnen und Mentoren verantwortungsvolle Aufgaben. Dazu gehört die Betreuung der Viertklässlerinnen und Viertklässler am „Kennenlerntag“, an dem durch Kennenlern- und Auflockerungsspiele bereits eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen wird und gruppendynamische Prozesse positiv beeinflusst werden. Jeder fünften Klasse steht dann mit Schulbeginn am NCG ein Mentorenteam zur Seite, das die Klasse bis zum Ende der sechsten Klasse begleitet. Die Mentorinnen und Mentoren sind dabei wertvolle Ansprechpartner und Wegweiser, die den Neuankömmlingen helfen, sich schnell am NCG einzufinden und wohl zu fühlen. So startet beispielsweise jedes Schuljahr mit einer „Cusanus-Rallye“, bei der das NCG spielerisch erkundet und besser kennen gelernt wird. Auch den jährlichen Sponsorenlauf sowie den zu Schuljahresbeginn stattfindenden Spieletag für die fünften Klassen organisieren die Mentorinnen und Mentoren mit und stärken so Teamgeist und ein gelungenes Miteinander. Sie arbeiten eng mit dem jeweiligen Klassenlehrerteam zusammen und unterstützen somit auch die Lehrkräfte, beispielsweise durch Begleitung der Klasse bei Ausflügen oder durch Mitorganisation von Klassenfesten und –aktivitäten. Einzelne Mentorinnen und Mentoren begleiten ihre Klassen auch bei außerschulischen Unternehmungen, die die Klassengemeinschaft stärken, z.B. bei Kinoausflügen, Rheinauenbesuchen oder zum Schlittschuhlaufen. Darüber hinaus führen unsere Mentorinnen und Mentoren interessierte Kinder am Tag der offenen Tür durch den ‚Kinderparcours‘.

Im Rahmen der Mentorenausbildung werden verschiedene Module erarbeitet. Der theoretische Bereich umfasst z.B. das eigentliche Aufgabenfeld der Arbeit einer Mentorin bzw. eines Mentors, die Bedeutung eines Vorbildes, Aspekte gelungener Kommunikation, rechtliche Grundlagen, Gruppendynamik und Mobbing. Wichtig ist aber auch der erlebnispädagogische Anteil der

Ausbildung, in dessen Rahmen Auflockerungs-, Kennenlern-, Namenlern-, Abenteuer-, Rollen- und Vertrauensspiele selbst erprobt und auf einen möglichen Einsatz hin reflektiert werden.

Die Mentoren-AG trifft sich ab diesem Jahr regelmäßig einmal pro Monat und darüber hinaus nach Bedarf, um Erlebtes zu kommunizieren, Herausforderungen zu besprechen, weitere Aktionen zu planen, Ziele abzustimmen und teambildende Maßnahmen und kleinere Fortbildungsbausteine durchzuführen.

3.2.2. Streitschlichter-AG

In der Streitschlichter-AG werden Schüler zu Streitschlichtern ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt einmal im Jahr. Die Aufgabe der zukünftigen Streitschlichter besteht darin, streitenden Kindern auf dem Weg zu einer friedlichen Lösung ihrer Konflikte behilflich zu sein. Sie weisen die Streitenden auf die Einhaltung bestimmter Regeln und Schritte hin und verhalten sich bei der Schlichtung des Streits „neutral“ d.h. sie nehmen keine Partei ein.

Für die Beilegung ihres Streits und ein einvernehmlich getroffenes Abkommen sind die streitenden Kinder dabei weitestgehend selbst verantwortlich.

Jeder 5. Klasse werden zu Beginn jeweils Mentoren und Streitschlichter zugeordnet.

Darüber hinaus kann sich jeder Schüler/jede Schülerin an die Streitschlichter wenden.

3.2.3. Sporthelfer-Ausbildung

Die Sporthelferausbildung wird in Form einer AG seit dem Schuljahr 2012/13 von Frau Kronenberg und Herrn Meyke am NCG angeboten. Es handelt sich um eine freiwillige Qualifikation für Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8. Die Ausbildung dauert ein ganzes Schuljahr und findet meist einmal pro Woche in der Mittagspause statt.

Die Sporthelferausbildung ist eine offizielle Ausbildung des Landessportbundes NRW, die mit dem Zertifikat abgeschlossen werden kann. Der Landessportbund NRW stellt auch die inhaltliche Konzeption. Dabei geht es unter anderem um die Themen:

- Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer
- Angebote planen durchführen und auswerten
- Sportpraxis erleben und reflektieren
- Sport in Schule und Verein
- Obligatorisch ist zudem die Belegung eines
- Erste-Hilfe-Kurses und das Thema
- Sicherheit beim Sporttreiben und in der Halle

Interessierte finden weitere Informationen auf der Seite: <https://www.sportjugend.nrw/unsere-engagement/fuer-schulsport-und-ganztag/sporthelferinnen/>

Die Sporthelferausbildung ist Teil des Schulprogramms am NCG im AG Bereich. Es umfasst die Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler, aber natürlich auch die Umsetzung der Arbeit und der Mithilfe der bereits ausgebildeten Schülerinnen und Schüler. Diese betreuen z.B. das „Spielebüdchen“ auf dem Pausenhof, wo man sich in der Mittagspause Sport- und Spielgeräte ausleihen kann, sie helfen mit bei der Planung und Umsetzung der beliebten Spielefeste jeweils vor den Weihnachts- und Sommerferien und sie helfen bei der Durchführung von Sportfesten am

NCG. Teilweise gibt es Schülerinnen und Schüler, die nach erfolgter Ausbildung sogar eigene AG-Angebote am NCG verwirklichen.

3.2.4. Sanitätsdienst

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9- Q1 können am Schulsanitätsdienst teilnehmen. Dafür muss man einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren.

Die Hauptaufgabe des Sanitätsdienstes ist das Leisten von Erster Hilfe sowie die Beruhigung und Betreuung von verletzten Mitschülern. Im Ernstfall wird ein Krankenwagen gerufen und der Schüler bis zum Eintreffen betreut.

Eine weitere Aufgabe ist die regelmäßige Wartung aller in der Schule vorhandener Erster Hilfe Kästen. Deren Inhalt wird kontrolliert und wenn nötig mit neuem Verbandszeug aufgefüllt.

Die AG-Mitglieder werden in Dreiergruppen nach einem Schichtplan eingesetzt. Innerhalb dieser Dreiergruppen haben immer zwei Dienst und werden am Anfang des Schultages vom Sekretariat mit Funkgeräten ausgestattet, mit welchen die diensthabenden Schüler im Notfall benachrichtigt werden, um die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Zur Reflektion der letzten Einsätze und zu Planung von Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür oder Sportfest) trifft sich die Gruppe regelmäßig im Sanitätsraum hinter dem Sekretariat.

Im Prinzip kann jeder Schüler ab der 8. Klasse Mitglied werden. Jeweils zu Anfang des Schuljahres werden die freien Plätze des Schulsanitätsdienstes neu besetzt. Die neuen Mitglieder absolvieren dann einen Erste-Hilfe-Kurs.

3.2.5. SV-Arbeit

SV-AG

Die SV-AG ist für alle Schüler unabhängig davon, ob sie ein Amt haben oder keine gewählten Vertreter sind, eine Möglichkeit, sich in der SV zu engagieren. Es handelt sich um eine offene Form der Mitarbeit, das Engagement kann sich über ein Schuljahr erstrecken oder auf ein einzelnes Projekt beziehen.

Die SV-AG wird vom Schülersprecherteam geleitet, alle Aktivitäten sollen den Schülersprechern bekannt sein. Darüber hinaus organisiert sich die SV-AG selbst, d.h. es können zum Beispiel neben regelmäßigen Treffen auch projektbezogene Teams, z. B. für Aktionen für einzelne Jahrgangsstufen gebildet werden.

In der SV-AG können eigene Ideen entwickelt und an das Schülersprecherteam herangetragen werden. Bei größeren Aktionen soll der Schülerrat über die Durchführung entscheiden. Die SV-AG setzt beschlossene Aktionen um und übernimmt die Organisation und Durchführung von Aktionen (z. B. Fußballturnier, Karnevalsparty etc.)

SV-Vorstand

Der SV-Vorstand besteht aus dem Schülersprecherteam sowie einem Vertreter pro Jahrgangsstufe.

Die Jahrgangsstufenvertreter werden auf der ersten konstituierenden Sitzung des Schülerrates von den Sprechern der einzelnen Jahrgangsstufen aus ihrer Mitte gewählt.

Der SV-Vorstand funktioniert als „heißer Draht“ zwischen SV-Leitung und der Schülerschaft.

Er ist ein Planungs- und Koordinierungsgremium, das das Schülersprecherteam bei dessen Arbeit unterstützt; er kann im Falle unkritischer Fragen Entscheidungen treffen und diese auf der nächsten Schülerratssitzung bestätigen lassen, ist aber kein Entscheidungsgremium im Falle kritischer und kontroverser Themen. Er bereitet die Schülerratssitzungen vor, d. h. er legt eine Tagesordnung fest und formuliert ggf. Anträge.

Er kommt mindestens alle zwei Wochen zusammen, z. B. in der Mittagspause, um sich über aktuelle Fragen, Ideen für Aktionen, Eingaben von Schülern und den Planungsstand kommender Aktionen auszutauschen.

Die Mitglieder des SV-Vorstands übernehmen weitere Sonderaufgaben der SV-Arbeit. Dazu zählen insbesondere die Verwaltung der SV-Kasse und die Kassenprüfung, wobei für letztere zwei Schüler ernannt werden. Für die SV-Kasse gibt es einen eigenen Ordner, in dem alle Ausgaben und Einnahmen notiert und alle Belege abgeheftet werden. Hierbei helfen die SV-Lehrer mit. Außerdem gibt einen Schriftführer, der Ergebnisprotokolle der Schülerratssitzungen und der SV-Vorstandssitzungen erstellt sowie weitere wichtige Dinge im SV-Ordner festhält. Weitere Sonderaufgaben können die verschiedenen Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit (SV-Brett, Cusanus-Intern, Homepage) umfassen.

SV-Seminar

Nach den Herbstferien findet ein zweitägiges SV-Seminar an der Schule statt, an dem das Schülersprecherteam, die SV-Verbindungslehrer sowie alle Klassen- und Jahrgangsstufensprecher sowie deren Vertreter teilnehmen.

Das SV-Seminar wird vom Schülersprecherteam geleitet und inhaltlich mithilfe des SV-Vorstands und der SV-Verbindungslehrer vorbereitet.

Für das SV-Seminar, an dem rund 60 Schüler teilnehmen, bietet sich eine Kombination an aus vielen arbeitsteilig organisierten Phasen, in denen u.a. jahrgangsstufenbezogene Themen bearbeitet werden können, und wenigen gemeinsamen Arbeitsphasen, in denen z.B. die Arbeitsergebnisse ausgetauscht und gemeinsame Vorhaben daraus abgeleitet werden können. Im Idealfall ergibt sich aus dem SV-Seminar eine konkrete Planung für das laufende Schuljahr.

3.3. Soziales Lernen

3.3.1. Schulvereinbarung

Schule ist ein Gemeinschaftsunternehmen, das nur gelingen kann, wenn alle Beteiligten, Schüler, Eltern und Lehrer zusammenarbeiten und sich darüber verständigen, auf welcher Basis sie gemeinsam stehen und welche Ziele erreicht werden sollen. Das gilt gerade auch für den Bereich schulischer Erziehung.

Eine Arbeitsgruppe von Schülern, Eltern und Lehrern erarbeitete daher im Auftrag der Schulkonferenz im Schuljahr 2002/2003 eine Vereinbarung, welche diese gemeinsame Basis beschreibt. In einer Art Grundgesetz schulischen Miteinanders sind dort Regeln festgeschrieben, die den Schulalltag prägen sollen.

Die Schulkonferenz nahm am 18. Februar 2003 den Entwurf der Arbeitsgruppe einstimmig an, einer Einführung der Schulvereinbarung am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium zum Schuljahr 2003/04 stand somit nichts mehr im Wege.

Um die Verbindlichkeit dieser Vereinbarung deutlich zu machen, wird die Schulvereinbarung seither von allen am Schulleben Beteiligten unterschrieben. Für die Lehrkräfte unterschreibt die jeweilige Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern unterschreiben ebenfalls.

So hat sich die Schulgemeinschaft des NCG eine Verfassung gegeben, auf deren Boden sich ein gutes Schulklima weiter entwickeln und entfalten kann.

Mittlerweile ist eine sprachliche Überarbeitung angezeigt, die sich eine Arbeitsgruppe aus Schülern, Eltern und Lehrern vorgenommen hat.

3.3.2. Grundregeln

Die 4 Grundregeln sind unabhängig von den Klassenregeln, die jede Klasse eigenständig mit dem Klassenlehrer vereinbart, grundlegend für das tägliche Miteinander vereinbart und sind in jedem Klassen-, Fach- und Kursraum ausgehängt.

-  ✓ Ich hinterlasse keinen Müll und beschmiere keine Gegenstände.
-  ✓ Ich erscheine pünktlich zum Unterricht.
-  ✓ Ich rede nur, wenn ich das Wort habe.
-  ✓ Ich bringe die vorgeschriebenen Arbeitsmaterialien zur Stunde mit.

3.3.3. Bei Stopp ist Schluss

In der Schulvereinbarung heißt es: „Jeder Schüler und jede Schülerin hat das Recht ungestört zu lernen. Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten. Jeder achtet die Rechte des anderen.“ Für jede Klassenlehrerin und jeden Klassenlehrer stellt sich immer wieder neu die Frage, wie diese Ziele im konkreten Schulalltag umgesetzt und verwirklicht werden können.

Seit einigen Schuljahren haben sich nun in der Erprobungsstufe in den fünften und sechsten Klassen zwei Jahrgänge auf eine bestimmte Methode festgelegt. In Anlehnung an das 2004 erschienene Buch des Diplomspsychologen Thomas Grüner und des Diplomsozialarbeiters Franz Hilt nennen Schüler und Lehrer das entsprechende Regelwerk „Bei Stopp ist Schluss!“ Dabei wird auf eine vergleichsweise sportliche Art für die nötige Arbeitsdisziplin im Unterricht gesorgt: Es gibt gelbe Karten (wie beim Fußball), Auszeiten (wie beim Eishockey) und klare Spielregeln (wie in allen Sportarten), in denen für bestimmte Verhaltensweisen genau festgelegte negative oder positive Konsequenzen beschrieben sind. Wer beispielsweise in vier Arbeitswochen keine Auszeit erhielt, bekommt einen Belobigungsbrief ausgehändigt, der als Joker gilt. Drei dieser Briefe ermöglichen die Teilnahme an einer besonderen Aktion in der Klasse, an der nur Joker-Inhaber teilnehmen können.

Die Regeln, die in der jeweiligen Klasse gelten sollen, wurden von den Schülerinnen und Schülern mit ihren Klassenlehrern selbst erarbeitet, nach der Wichtigkeit für die gemeinsame Arbeit auf fünf Stück begrenzt und anschließend auf einer Regelkarte festgehalten. Auch die gelben Karten wurden in der Klasse hergestellt und zur besseren Haltbarkeit laminiert. Gibt es Regelverstöße, werden diese auf einer Feedbackliste hinten im Klassenbuch vermerkt. Während des Unterrichts haben die Schülerinnen und Schüler die fünf Regeln sowie gegebenenfalls ihre gelbe Karte unmittelbar vor Augen. Bekommt ein Schüler mit gelber Karte erneut eine Verwarnung, bedeutet das für ihn eine sofortige Auszeit von zwei Minuten, in der er vor dem Klassenraum über sein Verhalten nachdenken kann. Häufen sich Auszeiten, hat das weitere Konsequenzen. Solche Fälle kommen aber eher selten vor.

Schülerinnen und Schüler schätzen die Transparenz dieses Systems. Jeder kennt die Rahmenbedingungen und kann erwarten, dass sich alle Beteiligten daran orientieren. Wo diese Methode bisher konsequent eingesetzt wurde, hat sie sich als hilfreich erwiesen. Schülerinnen und Schüler machen sich die Notwendigkeit der Einhaltung von Regeln in der Schule bewusster und nehmen sich selbst stärker in die Verantwortung. Und das kommt dem gemeinsamen Handeln im Unterricht und darüber hinaus zugute.

3.3.4. Schulplaner

Seit dem Beginn des Schuljahres 2015/2016 gibt es am NCG den Schulplaner. Im Auftrag der Schulkonferenz erarbeitete eine Arbeitsgruppe aus Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ein Konzept, das Termin- und Hausaufgabenplaner mit wichtigen Informationen zum Schulleben sowie Planungshilfen zum eigenen Lernen miteinander verbindet.

Die verbindliche Einführung wurde von der Schulkonferenz für alle Jahrgangsstufen beschlossen. Bereits nach der ersten Ausgabe gab es viel positive Resonanz. Eine klare Struktur hat schließlich besonders in der weiterführenden Schule eine wachsende Bedeutung. Schülerinnen und Schüler, die ihre eigenen Materialien sorgfältig führen und aufbewahren, ihre Hausaufgaben verlässlich erledigen und die in der Lage sind, sich für wichtige Termine mit dem notwendigen Vorlauf zu organisieren, sind deutlich erfolgreicher in der Schule.

Der Schulplaner soll bei der selbstständigen Organisation helfen, zudem bietet er die Möglichkeit, durch schnelle Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften eine bessere Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

3.4. Studien- und Berufswahlorientierung

Studien- und Berufsorientierung ist heute mehr als die Fähigkeit, zu einem bestimmten Zeitpunkt die richtige Berufswahlentscheidung treffen zu können. Es geht darum, die Jugendlichen in einem längeren Prozess mit Kompetenzen auszustatten, sie auf die veränderten Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen vorzubereiten. Dabei ist die Verantwortung für die Schule wie für alle anderen beteiligten Akteure erheblich gewachsen. Schule kann längst nicht allein den Übergang von Bildung in Ausbildung und Beruf sichern, sie ist auf Kooperation mit einer Reihe von Beteiligten angewiesen, zu denen neben den Eltern vor allem Betriebe, die Agenturen für Arbeit und die Hochschulen gehören.

In diesem Sinne möchte das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufen I und II ein möglichst breit gefächertes Spektrum an Informationen sowie Zugängen und Kontakten zur Berufswelt bieten und somit den Prozess der Berufsorientierung im Verlauf der gesamten Schulzeit unterstützend begleiten.

Grundlage für die Gestaltung der Berufswahlorientierung am NCG sind die entsprechenden Vorgaben der BASS 12-21 Nr. 1: Berufs- und Studienorientierung (Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.10.2010, zuletzt geändert durch RdErlass vom 14.05.2013). Darüber hinaus müssen seit dem Schuljahr 2016/17 schrittweise die von der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ vorgesehenen Standardelemente der Studien- und Berufsorientierung umgesetzt werden (Erlass vom 16.12.2015). Gleichzeitig versucht das Angebot der schulischen Berufswahlorientierung der Akzentsetzung des Schulprofils im sprachlichen sowie im naturwissenschaftlichen Bereich Rechnung zu tragen.

Das schulinterne Gesamtkonzept zur Studien- und Berufsorientierung ist folgendermaßen aufgebaut:

I. Bereiche der Studien- und Berufsorientierung am NCG

1. Beratung
2. Studienorientierende und berufskundliche Angebote im Fachunterricht
3. Erwerb und Ausbau von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen in außerunterrichtlichen Angeboten der Schule
4. Berufspraxis
5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern aus der Wirtschaft
6. Kooperation mit Universitäten und Hochschulen
7. Kooperation mit der Agentur für Arbeit Bonn/ Rhein-Sieg
8. Weitere Kooperationspartner
9. Weitere Angebote der Studien- und Berufswahlorientierung

II. Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“

III. Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung

1. Erläuterungen zur Anlage des Curriculums in beiden Sekundarstufen
2. Sekundarstufe I
3. Sekundarstufe II

Informationen zu den Angeboten der Studien- und Berufsorientierung am NCG sowie weiterführende Links sind auf der Schulhomepage unter „Schulprogramm → Studien- und Berufsorientierung“ bzw. im Downloadbereich unter „Dokumente Berufsorientierung“ zu finden. 2016 hat das NCG das Berufswahlsiegel als „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ erworben. Der Bereich der Studien- und Berufsorientierung wird derzeit von zwei „StuBOs“, Frau Hanf und Frau Gimbel, betreut.

3.4.1. Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ wird seit dem Schuljahr 2016/17 unter Berücksichtigung der bereits am NCG bestehenden Angebote zur Studien- und Berufswahlorientierung umgesetzt. Anlässlich der Umsetzung des Landesvorhabens wurde die Studien- und Berufsorientierung in den Jahrgängen 8, 9 und EF angepasst, um größtmögliche Wirksamkeit bei gleichmäßiger Verteilung der Belastungen zu erzielen. So übernehmen die

Klassenleitungen jeweils die Begleitung der Potentialanalyse (SBO 5.1), während die Politiklehrkräfte in die Benutzung des Berufswahlpasses (SBO 4) einführen und die Berufsfelderkundungen (SBO 6.1.1) organisieren.

Für die Durchführung der in Klasse 8 anstehenden KAOA-Elemente wurde eine Handreichung für die beteiligten Lehrkräfte entwickelt, die Zuständigkeiten, Termine und Hinweise auf die benötigten Formulare enthält. Diese Handreichung ist auf der Internetseite der kommunalen Koordination (KoKo) www.berufsorientierung-bonn-rhein-sieg.de als best-practice-Beispiel veröffentlicht. Darüber hinaus erhalten die Politiklehrkräfte gesonderte Handreichungen zur Organisation der Berufsfelderkundungen und zur Einführung des Berufswahlpasses im Rahmen des Politikunterrichts.

In Klasse 9 ist das Ausfüllen der Anschlussvereinbarung (SBO 7.3) sowie die hiermit verbundene individuelle Beratung Aufgabe des Klassenleitungsteams. Hier können je nach Unterrichtsverteilung und Klassenstärke die Politiklehrkräfte hinzugezogen werden, die im Übrigen weiterhin für die Organisation und Begleitung des BIZ-Besuchs (SBO 2.2) zuständig sind.

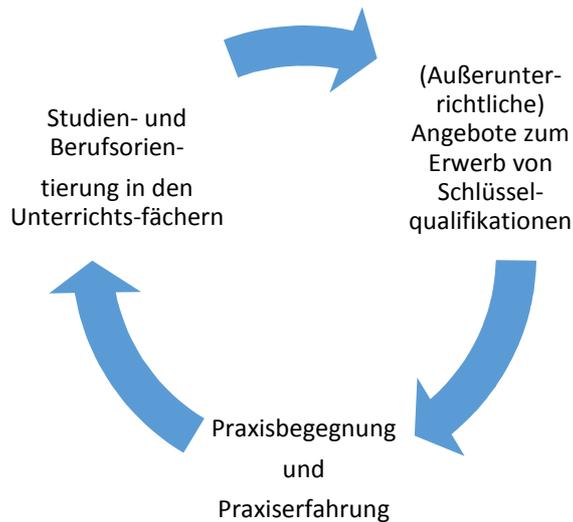
Die individuelle Beratung im Rahmen des KAOA-Prozesses in der Sekundarstufe II übernehmen in der Jahrgangsstufe EF die Lehrkräfte, die die Schülerinnen und Schüler im Praktikum betreuen (SBO 6.2.1).

3.4.2. Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung

Aufgrund des fortschreitenden, sich quantitativ und qualitativ beschleunigenden Wandels von Berufsbildern müssen Schulen, Universitäten wie auch Ausbildungsbetriebe ihre Ziele und Anforderungen stetig hinterfragen, um diese gegebenenfalls korrigieren und optimieren zu können.

Absehbarer Fachkräftemangel in zahlreichen Wirtschaftsbranchen bei gleichzeitiger Klage über mangelnde Ausbildungsreife vieler Schulabsolventen zeigen, dass sich nicht nur die im Schulunterricht vermittelte Allgemeinbildung als anschlussfähig für die gesellschaftliche Lebens- und Arbeitswelt erweisen muss, sondern dass über die gesamte Schulzeit hinweg gleichzeitig fächerübergreifend bzw. fachunabhängig Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen zur Bewältigung lebensweltlicher Herausforderungen und Dynamik vermittelt werden müssen. Gleichzeitig müssen Schülerinnen und Schüler befähigt werden, im Verbund mit außerschulischen Partnern durch einen praxisnahen Einblick in und erste Erfahrungen mit Ausbildung und Studium eigene tragfähige und nachhaltig wirksame Konzepte zu entwickeln. Durch die breite Anlage der schulischen Angebote sollen die Schülerinnen und Schüler langfristig bei der Findung eines geeigneten Berufs unterstützt und ihr gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden.

Im Rahmen eines auf Nachhaltigkeit angelegten Ansatzes beginnen die Angebote bereits ab dem 5. Schuljahr, um spiralcurricular aufeinander aufzubauen. Demzufolge ist die schulische Studien- und Berufswahlorientierung durchgängig in beiden Sekundarstufen in drei Felder gegliedert, deren Verknüpfung eine ganzheitliche Anlage für den jeweils individuellen Entwicklungsprozess gewährleistet:



Themen aus der Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt sind in allen Fächern der Sekundarstufe I ab Klasse 5 verpflichtende Bestandteile eines anwendungsorientierten und alltagsrelevanten Lehrplans. Berufs- und studienorientierende Angebote können so in den schulischen Unterricht integriert werden oder dieser kann als Ausgangs- bzw. Anknüpfungspunkt für erste außerschulische Praxisbegegnungen und -erfahrungen genutzt werden.

Parallel hierzu werden die Schülerinnen und Schüler in außerunterrichtlichen Angeboten an verantwortungsvolles Handeln in der Gemeinschaft herangeführt und die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement gefördert.

Im Verlauf der Sekundarstufe II sollen die in der Sekundarstufe I erworbenen Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Berufsorientierung nicht nur erweitert werden, sondern auch die Konkretisierung individueller Berufspläne soll nachhaltig unterstützt werden.

Auch in der Sekundarstufe II werden unterrichtliche, außerunterrichtliche und praxisorientierte Angebote z. T. verknüpft angeboten, allerdings ermöglichen hier das Kurssystem sowie die individuelle fachliche Schwerpunktsetzung durch die Schülerinnen und Schüler insgesamt eine stärkere Differenzierung und Akzentuierung des Angebotes im Hinblick auf die Entwicklung des persönlichen Berufsfindungsprozesses.

Der synoptische Überblick über alle Angebote in beiden Sekundarstufen ist in einem separaten Dokument („BOW-Curriculum“) dargestellt, welches auch die Integration der KAOA-Standardelemente nachweist.

3.4.3. Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen Studienorientierende Angebote für Schülerinnen und Schüler

Im Bereich der Studienorientierung arbeitet das NCG mit verschiedenen Universitäten und Hochschulen der Region zusammen.

Die Angebote im Überblick:

Angebot	Jgst.	Information	Anmeldung
Universität Bonn			
Fordern, Fördern, Forschen (FFF)	ab EF	StuBO-Koordination	Schülerinnen und Schüler eigenständig
Uni - Erkundungstag	Q1	Stufenleitung	Stufenleitung
Schnuppertage (div. Fächer)	ab EF	Fachlehrkräfte	(angebotsabhängig)
Schnupper-Uni Perspektive Math-Nat	ab EF	MINT-Lehrkräfte	Schülerinnen eigenständig
Bonner Hochschultage	ab EF	Aushang / Flyer	nicht erforderlich
Wissenschaftsrallye	ab 9	Aushang	nicht erforderlich
Workshop „Abitur – und was dann?“	ab EF	StuBO-Koordination	Schülerinnen und Schüler eigenständig
RWTH Aachen			
Studien-Selfassessment SAM on Tour	ab Q1	StuBO-Koordination	StuBO-Koordination
Hochschulhospitationswoche	ab Q1	Fachlehrkräfte / StuBO-Koordination	Fachlehrkräfte / StuBO-Koordination
Uni - Informationstag	ab EF	Aushang	Nicht erforderlich
MILeNa	ab EF	MINT-Lehrkräfte	MINT-Lehrkräfte
Hochschulen			
Uni Stem Day (HBRS)	ab EF	Lehrkräfte	Lehrkräfte
Medien-Workshop (FHM)	ab EF	Lehrkräfte	Lehrkräfte
Wissenschaftliches Arbeiten (EUFH)	ab EF	Lehrkräfte	Lehrkräfte

Weitere Informationen zu den einzelnen Angeboten:

Universität Bonn

Die Universität Bonn als nächstgelegene Hochschule bietet durch ihr breites Spektrum an Studiengängen bzw. Studienfächern hervorragende Möglichkeiten für die Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler:

- „Fordern, Fördern, Forschen“:

Das Programm „Fordern, Fördern, Forschen (FFF)“ bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, durch den regelmäßigen Besuch von Lehrveranstaltungen über die Dauer eines Semesters Studienfächer und universitäres Leben kennenzulernen. Die Universität Bonn hat hierfür besonders geeignete Lehrveranstaltungen in einem Programm zusammengestellt, das zu jedem Semester aktualisiert wird. Die Teilnehmenden erhalten durch die Universität ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme. Im Rahmen des Programms FFF erbrachte Leistungen können darüber hinaus auf Antrag für ein späteres Studium anerkannt werden. Die Teilnahme am Programm „Fordern, Fördern, Forschen“ ist freiwillig und wird vor allem leistungsstarken Schülerinnen und Schülern empfohlen. Interessierte Schülerinnen und Schüler bewerben sich eigenständig jeweils bis zum 22. September (Wintersemester) bzw. 22. März (Sommersemester) eines Jahres. Sie wählen Studienfach und Lehrveranstaltungen eigenständig

aus dem Angebot des FFF-Programms aus; schulischerseits erfolgt im Bedarfsfall eine Beratung bezüglich der Vereinbarkeit der ausgewählten Veranstaltungen mit den schulischen Rahmenbedingungen.

- Uni-Erkundungstag der Jahrgangsstufe Q1:

In Zusammenarbeit mit der Initiative „Studium? Läuft!“ wird für die Jahrgangsstufe Q1 ein Uni-Erkundungstag angeboten. An diesem Tag erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen zum Angebot des Bonner Studierendenwerks und lernen im Rahmen einer Rallye wichtige Standorte und zentrale Einrichtungen wie die Studierendenberatung und die Universitätsbibliothek kennen. Außerdem haben sie die Gelegenheit, Kontakte zu „Bildungsvorbildern“ zu knüpfen, die sie bei der Bewerbung um Studienplatz und Stipendium unterstützen oder bei den ersten Schritten in ein Studium begleiten können. „Krönender Abschluss“ des Tages ist ein gemeinsames Mittagessen in der Uni-Mensa Nassestraße.

- Schnuppertage in einzelnen Studienfächern:

Einzelne Institute der Universität geben für Kleingruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Schnuppertages nicht nur einen Einblick in den Studienalltag des jeweiligen Faches, sondern beantworten auch individuelle Fragen zur Organisation des Studienablaufs. Alternativ führen DozentInnen und Studierende Workshops in der Schule durch, in denen ein Überblick über den Aufbau des jeweiligen Studiengangs sowie mögliche Berufsperspektiven gegeben wird.

- MINT-Angebot für Schülerinnen:

Im Rahmen der eintägigen Schnupper-Uni „Perspektive Math-Nat“ lernen Schülerinnen der Sekundarstufe II die Fachbereiche und Studienangebote der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät kennen. Die Workshops zu den einzelnen Studienfächern werden von Dozentinnen und Dozenten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät und des Institutes für Geodäsie und Geoinformation geleitet. In der Schule wird die Veranstaltung per Aushang sowie über die naturwissenschaftlichen Grund- und Leistungskurse beworben; interessierte Schülerinnen melden sich eigenständig online an.

- Veranstaltungen mit studienorientierendem Charakter:

Hierzu gehören z. B. die „Bonner Hochschultage“, die „Wissenschaftsrallye“ oder der durch die Studierendenberatung durchgeführte Workshop „Abitur – und was dann?“.

RWTH Aachen

Die RWTH Aachen ist durch ihren Studienschwerpunkt im MINT-Bereich Hochschule der ersten Wahl für Schülerinnen und Schüler des NCG. Im Verlauf der Sekundarstufe II gibt es zahlreiche Möglichkeiten, das Studienangebot der RWTH kennenzulernen:

- SAM on Tour:

SAM on Tour ist ein Serviceangebot der Studierendenberatung, welches vor Ort in den Schulen durchgeführt wird. Bei diesem Programm durchlaufen die Schülerinnen und Schüler einen etwa zweistündigen, PC-basierten Test zu einem selbst gewählten Studienfeld (z. B. Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Sprachwissenschaften), dessen Auswertung sie unmittelbar im Anschluss erhalten. Außerdem werden in einer Kleingruppenberatung durch einen Mitarbeiter der Studierendenberatung Informationen zum gesamten Studienangebot der RWTH gegeben.

Am NCG wird SAM on Tour für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2 angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig, wird jedoch mindestens einmal im Verlauf der Qualifikationsphase empfohlen. Der Termin wird durch die StuBO-Koordination bekannt gegeben, die auch die Anmeldungen für das Self-Assessment entgegennimmt. Eine Teilnahme an nur einem der beiden Bausteine (Selfassessment bzw. Studienberatung) ist ebenfalls möglich.

- Hochschulhospitationswoche für die Jgst. Q1 und Q2:
Schülerinnen und Schüler, die schon ein konkretes Interesse an einem Studienfach haben, verbringen zu Beginn des Wintersemesters eine Woche an der RWTH und nehmen an Lehrveranstaltungen teil. Hierbei werden sie durch Studierende begleitet, die ihnen Informationen „aus erster Hand“ zum Studium geben. Die Anmeldung zur Hospitationswoche erfolgt in der Regel nach den Sommerferien online über die unterrichtenden Lehrkräfte beziehungsweise die StuBO-Koordination.
- Uni-Infotag:
Im Rahmen der „Wochen der Studienorientierung“ bietet die RWTH einen Informationstag für Schülerinnen und Schüler an. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II können sich individuell für den Besuch des Informationstages beurlauben lassen.
- MILeNa
Geeignete Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II werden zur Teilnahme am Programm MILeNa der RWTH Aachen zur Förderung des MINT-Lehrer-Nachwuchses eingeladen.

Kooperation mit Hochschulen

Die Kooperation mit verschiedenen Hochschulen in der Region im Bereich der Studien- und Berufsorientierung findet bislang sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule in Anbindung an den Fachunterricht statt, u.a.:

- Hochschule Bonn – Rhein / Sieg (Rheinbach): Uni Stem Day (LK Biologie)
- Fachhochschule des Mittelstandes Köln: Workshops zu verschiedenen Wirtschafts- und Medienberufen
- Europäische Fachhochschule Brühl: Workshop zum wissenschaftlichen Arbeiten

3.5. Schülerbücherei

Die Schülerbibliothek, die sich im Foyer des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums in Raum A 013 befindet, ist ein Ort, an dem sich die Schülerinnen und Schüler in den großen Pausen, in den Mittagspausen und in ihren Freistunden zum Schmökern, Arbeiten, Spielen oder Entspannen zurückziehen können. Farbenfrohe Sessel und Sitzsacke mit kleinen Beistelltischen, aber auch Tische zum Arbeiten und ein PC-Arbeitsplatz laden zum Verweilen ein.

Die Bibliothek verfügt derzeit über viele Kinder-, Jugend- und Fachbücher sowie Zeitschriften und Gesellschaftsspiele. Das Leseangebot ist vielfältig: Freundschaft und Liebe, Abenteuer und Fantasie, Krimi, Graphic Novels, Gedichte, Theaterstücke, Sachbücher zu geschichtlichen und biologischen Themenbereichen finden sich ebenso in unserem Sortiment wie Comics und Mangas oder Zeitschriften wie "Geolino", "Leo-Zeit", P.M., JWD, National Geographic.

Hinzu kommt ein breites Angebot an fremdsprachlicher Literatur in den Sprachen Englisch, Französisch, Latein und Spanisch.

Die Fachbücher der Präsenzbibliothek gliedern sich in allgemeine Nachschlagewerke sowie Fachbücher für die Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Der Bestand der Bibliothek wird regelmäßig durch großzügige Spenden des Fördervereins erweitert. Ein Teil der Gelder des Sponsorenlaufs fließt ebenso in die Schülerbibliothek ein. Um immer aktuell zu bleiben und das anzuschaffen, was Schülerinnen und Schüler wirklich interessiert, nehmen wir gerne Buchwünsche entgegen.

Schülerinnen und Schüler aller Klassen- und Jahrgangsstufen sind herzlich eingeladen, das Angebot der Schülerbibliothek während der Öffnungszeiten (siehe Aushang) zu nutzen. In den Pausen oder Freistunden kann man entweder vor Ort lesen und arbeiten, oder die Bücher für drei Wochen ausleihen (ausgenommen sind die Exemplare der Präsenzbibliothek sowie die Zeitschriften).

Auch die jährliche Teilnahme am rheinischen Lesefest Käpt'n Book und die damit verbundenen Autorenlesungen an unserer Schule oder aber Filmnachmitte für die Unter- und Mittelstufe sind ein fester Bestandteil der Schülerbibliothek geworden.

Die Aufsichten während der Öffnungszeiten werden von den Eltern und Referendaren übernommen, die auch gerne beraten oder bei der Suche eines bestimmten Buchs behilflich sind. Um das Organisatorische kümmert sich Frau Rath.

3.6. Silentium

Das Silentium am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium ist eine von Lehrkräften beaufsichtigte, kostenlose Hausaufgabenbetreuung, die von Frau Schassek geleitet wird. Das ‚Silentium‘ findet für die Klassen 5 und 6 montags bis donnerstags von 14.20 Uhr bis 15.50 Uhr statt. Eltern können ihre Kinder verbindlich für ein oder mehrere Tage zum Silentium anmelden. Die Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme und zum Verbleib während der gesamten Zeit. Ebenso können Eltern ihre Kinder wieder vom Silentium abmelden, falls kein Bedarf der Hausaufgabenbetreuung mehr besteht. Schüler können allerdings auch wegen z.B. undisziplinierten Verhaltens vom Silentium ausgeschlossen werden. Ein wesentliches Ziel des Silentiums ist es, dass die Schüler in ruhiger Arbeitsatmosphäre konzentriertes und eigenständiges Lernen ‚lernen‘ und dieses gefördert wird. Auch Übungs- und Wiederholungsphasen, um unterrichtliche Inhalte zu festigen, sollen ermöglicht und genutzt werden. Die pädagogische Aufgabe der aufsichtführenden Lehrer besteht darin, die Schüler bei ihren Hausaufgaben zu unterstützen und zu fördern, sie zu motivieren, zu disziplinieren und zu kontrollieren.

3.7. Lernatelier

Mit dem Lernatelier steht den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II ein modern und ansprechend eingerichteter Raum zur Verfügung, in dem sie während der Freistunden und im Nachmittagsbereich alleine oder gemeinsam lernen und arbeiten können. Neben Schulbüchern und Lexika sind auch Computer für Recherchezwecke oder zur Erarbeitung von Referaten vorhanden.

3.8. Rechtskunde-AG

Im Rahmen der Rechtskunde-AG für die 9. Klassen erhalten Schülerinnen und Schüler 12 Doppelstunden Unterricht durch eine Rechtsanwältin.

Ziel des rechtskundlichen Unterrichts ist es, Verständnis für das Wesen und die Ordnungsaufgabe des Rechts zu wecken und Jugendlichen den Rechtsstaat als Wertesystem nahe zu bringen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Grundkenntnisse der Rechtsordnung erwerben und mit den Aufgaben der Rechtspflege vertraut gemacht werden. Dadurch soll ihnen später das Zurechtfinden im Rechtsleben erleichtert werden.

Den Abschluss der Rechtskunde-AG bildet eine ganztägige Exkursion mit dem Besuch von Gerichtsverhandlungen sowie eine weitere Exkursion zur JVA Euskirchen.

4. Mit allen Sinnen erleben

4.1. Erlebnispädagogische Klassenfahrt

Jahrgangsstufe: Klasse 6

Leitung: Klassenleitungsteams der Klassen 6

Zeitraum: 3 Tage im Mai

Kosten: 150 Euro (Busfahrt, Unterkunft in JH, Eintritt)

Am Ende der Erprobungsstufe fahren Schüler/innen der Klasse 6 für 3 Tage in eine Jugendherberge, die ein erlebnispädagogisches Programm anbietet.

Das Programm soll Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft von Schüler/innen fördern sowie dabei helfen, die Klassengemeinschaft sowie einzelne Persönlichkeiten in ihrem Selbstbewusstsein stärken. Kooperatives Lernen und dabei Verantwortung zu übernehmen, Vertrauen zu entwickeln und Respekt zu zeigen, eigene Grenzen zu überwinden stehen im Mittelpunkt des dreitägigen Aufenthalts.

4.2. Präventionsarbeit

Gewaltprävention

Gewalt ist ein gesellschaftliches Phänomen, insofern macht es auch vor Schulen nicht halt. Die entscheidende Frage ist allerdings, wie die Schule sich diesem Phänomen gegenüber verhält. Am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium gibt es ein über viele Jahre hinweg entwickeltes Konzept für den Umgang mit Gewalt in der Schule, in der Familie und in der Gesellschaft.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Bestandteile dieses Konzeptes, wobei nicht alles, was dort aufgelistet ist, in jedem Jahr stattfindet oder in jedem Einzelfall so gut läuft, wie man es sich wünschen würde. Dennoch zeigt sich: Wir strengen uns an!

In freiwilligen AGs oder Veranstaltungen:

- Selbstbehauptungstraining in Klasse 7
- Streitschlichter-AG
- Mentorensystem

Elternarbeit:

- Gesprächsabend zum Thema „Gewalt“ mit einem Referenten der Kriminalpolizei
- Gespräche bei Pflegschaftssitzungen und Elternstammtischen

Innerhalb des Fachunterrichts:

- Politik Klasse 5: Soziales Lernen
- Deutsch, Geschichte, Politik, Religion u.v.a.m. in den verschiedenen Jahrgängen
- In vielen Einzel- und Gruppengesprächen mit den Schülern bei konkreten Anlässen

In besonderen Projekten:

- Klassenteamtage in Kl. 5/6
- Teamübungen auf erlebnispädagogischen Klassenfahrten
- Theateraufführungen wie z.B. vom White Horse Theatre „Sticks and Stones“ oder vom ComicOn!-Theater „Von der Rolle“ oder „Durchgeknallt“
- Besuch eines Mitarbeiters des Kommissariats Vorbeugung, Informationen über Konsequenzen bei Fehlverhalten auch bei Strafunmündigkeit, Diskussion über Möglichkeiten, als Klasse Mobbing zu verhindern

Durch bestimmte Rahmenbedingungen:

- Schulgesetz
- Hausordnung
- Schulvereinbarung
- Weitere pädagogische Übereinkünfte wie z.B. „Bei Stopp ist Schluss!“
- Verleihung des CUSANUS-Preises für besonderes soziales Engagement
- Möglichkeit aktiver Pausenbetätigung, z.B. in der AG Raufen und Ringen

Suchtprävention

Leitbild der schulischen Suchtprävention in Nordrhein-Westfalen ist die mündige Schülerin und der mündige Schüler, die oder der mit Herausforderungen und Konflikten selbst- und mitverantwortlich sowie solidarisch umgehen kann.

Auch am NCG verfolgen wir eine langfristig angelegte Präventionsarbeit, die durch Unterricht, Bildung, Erziehung und Beratung wirkt.

In Fächern wie Biologie, Religion, praktischer Philosophie und Sport setzen sich die Schüler und Schülerinnen mit den jeweils fachbezogenen Aspekten von legalen und illegalen Drogen auseinander. In verschiedenen Jahrgangsstufen werden Blockveranstaltungen von auswärtigen Einrichtungen angeboten, die in der Regel in der Cusanuswoche, Ende Januar oder vor den Sommerferien stattfinden. Seit vielen Jahren arbeitet unsere Schule mit „*update*“, einer spezialisierten Suchtpräventionseinrichtung für Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen zusammen.

In der Jahrgangsstufe 7 wird ein Workshop zum Thema Alkohol und Nikotin durchgeführt. An mehreren Stationen erhalten die Schüler und Schülerinnen Informationen über Suchtentstehung, sie vertiefen ihr Wissen über verschiedene Suchtmittel und die rechtlichen Folgen von Suchtmittelgebrauch. Auch der von der BZgA entwickelte interaktive KlarSicht-Mitmach-Parcours zu Tabak und Alkohol war schon an unserer Schule zu Gast.

Update hat 12 Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 8 zu „Suchtpräventionsexperten“ ausgebildet (vier aus jeder Klasse). Für eine „peer-education“ (eine Wissensvermittlung durch Gleichaltrige) auf diesem sensiblen Gebiet sprechen viele Gründe. Für Jugendliche hat der Bezug zu Gleichaltrigen bei der Bewältigung anstehender Entwicklungsaufgaben eine wichtige Bedeutung. Ähnliche Erfahrungen bei der Ablösung vom Elternhaus und dem Hineinwachsen in

die Erwachsenenrolle schafft Vergleichbarkeit und sie gibt Orientierung. Die Erfahrung zeigt, dass Suchtmittelgebrauch in dieser Zeit ein Thema ist, mit dem sich Jugendliche intensiv beschäftigen und auseinandersetzen. In selbstständig durchgeführten Präventionsveranstaltungen informieren die „Präventionsexperten“ ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, schaffen den Austausch zwischen Gleichaltrigen und ebnen den Weg für mögliche Beratung. Dieses Projekt wird von zwei Kolleginnen des NCG begleitet (Frau Formanek, Frau Wolter). Es erweitert die Palette der Suchtprävention und fördert auch kompetente Schüler und Schülerinnen, die Verantwortung übernehmen möchten.

Zu Beginn der Oberstufe (EF) führt *update* einen halbtägigen Workshop zum Thema Cannabis durch.

Gerne bietet die Schule auch Elternabende an, bei denen auswärtige Referenten Eltern Möglichkeiten aufzeigen, auf das Verhalten ihrer Kinder Einfluss (etwa vor Karneval) zu nehmen. Es werden vorbeugende Strategien im Umgang mit den Jugendlichen vermittelt. Auch rechtliche Aspekte des Alkoholkonsums im Jugendalter sind ein Thema.

4.3. Musik

Unterstufenchor (Klassen 5 und 6): Donnerstag, 13.45 – 14.45 Uhr

Kodály-Chor (Stufen 7 – Q1): Dienstag, 13.30 – 15.15 Uhr

Zuzana Růžičková, eine 90-jährige Cembalistin, die den Aufenthalt in verschiedenen Konzentrationslagern der Nazis überlebte, erklärte 2017 kurz vor ihrem Tod in einem Interview, es komme im Leben darauf an, ein „Sparbuch“ anzulegen. Dieses Sparbuch sei, was man gelesen, was man gesehen und was man gehört habe. „Das kann Ihnen keiner nehmen. (...) Wenn dieses Sparbuch nicht da ist oder leer ist, dann sind Sie arm. Richtig arm!“ Denn Musik, denn einzig die Künste machen uns zu Menschen, und nicht Besitz und „Besitzfimmel“. Und wenn wir am Boden liegen sollten, wenn es uns einmal wirklich schlecht geht, dann werden wir nicht auf Besitz oder Status zurückgreifen können – all das ist Tand und letztlich zu nichts nütze. Zuzana Růžičková trug in den Lagern stets eine Klavier-Sarabande von J. S. Bach auf einem Zettel mit sich, v. a. aber in sich. (Nach Berthold Seliger: Klassikkampf. Ernste Musik, Bildung und Kultur für alle. Berlin 2017)

Was tun wir in unseren Schulchören? Wir legen solche „Sparbücher“ an. Für jeden Schüler, für jede Schülerin eines. Auf diese können die Musizierenden dann (nicht nur, aber gerade auch) im Notfall zurückgreifen, wenn andere vielleicht ins Leere fallen. Dass aktives Musizieren der physischen und psychischen Gesundheit förderlich ist, ist seit Langem allgemein anerkannt.

Wer unter den mehr als 300 Zuhörern unseres letzten Winterkonzertes in der Christuskirche war, eines der Schulkonzerte in der „Zentrifuge“ in den letzten Jahren, oder einen der vielen anderen Auftritte unserer Chöre (zum Beispiel auf dem Godesberger Nikolausmarkt, bei einer religiösen Feier oder der Verabschiedung von Abiturienten) gehört hat, der ahnt, dass es Mühe und Arbeit macht, auf diese Sparbücher einzuzahlen! Da wird Probe für Probe, Woche für Woche und einmal im Jahr an drei Tagen in einer Jugendherberge immer wieder an Stücken gefeilt, immer noch einmal wiederholt, ein Erfolg lässt oftmals lange auf sich warten und ist nur zu erzielen, wenn alle an einem Strick ziehen, wenn alle kooperieren. „Mit Musik (...) trainieren Kinder übergeordnete Funktionen wie Selbstdisziplin, Aufmerksamkeit, Planung, Belohnungsaufschub und Sozialverhalten“, so der Neuropsychologe Lutz Jäncke, und: „Wiederholung ist die Mutter allen

Lernens.“ So bedeutet Chorsingen also auch „Lernen lernen“. Lutz Jäncke fasst zusammen: „Wer Musik macht, hat mehr vom Gehirn.“

Nachweisen konnte man laut Jäncke z. B., dass „musizierende Kinder (...) komplizierte Sätze besser verstehen.“ Das ist natürlich eine schöne „Nebenwirkung“; wirklich bedeutsam aber ist etwas anderes: Musik gehört in einem existentiellen Sinn zum Menschsein hinzu. Der Psychiater und Publizist Manfred Spitzer formuliert das so: „Musik gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen, zu den wichtigsten Dingen, die wir tun.“ Friedrich Nietzsche drückte es - für unseren heutigen Geschmack etwas pathetisch – so aus: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ Also lasst uns gemeinsam in den Chören musizieren. Zwar entzweit Musik bekanntlich manchmal Nachbarn, verbindet aber Völker und Kulturen. Wie schön wäre es, wenn das auch in unserer Schule gut funktionierte.

4.4 Projekte/Exkursionen im Fachbereich Kunst

Zeitlich begrenzte Projekte und Wettbewerbsteilnahmen werden je nach Möglichkeit in den Kunstunterricht integriert. Sie dienen der unterrichtlichen Anschaulichkeit und Vertiefung von künstlerischen Inhalten. Darüber hinaus gibt es nach Bedarf Angebote zur individuellen Förderung, (z.B. Teilnahme an AGs unter der Leitung von Bildenden Künstlern, Teilnahme an Projekten im Rahmen des jährlich stattfindenden Kulturprojektes der Stadt Bonn, Anlegen individueller Kunstmappen). Ausgewählte Arbeitsergebnisse aus dem Kunstunterricht werden schulintern ausgestellt bzw. in „Cusanus intern“ veröffentlicht und würdigen kreative Arbeiten von Schülern. Jährlich werden ausgewählte Museen/ Ausstellungen mit den Lerngruppen besucht, um Inhalte zu veranschaulichen, einen Dialog zwischen Schülern und Kunst zu gestalten sowie neue Horizonte zu eröffnen.

4.5. Cusanus Intern

Bei ‚Cusanus Intern‘ handelt es sich um eine Broschüre, mit der die Schule alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und alle Freunde des NCGs über Neuigkeiten am NCG informiert. Außerdem geben die Hefte einen Einblick in die aktuelle Arbeit im Unterricht, Projekte, Abschlüsse, Ehrungen, MINT- und bilinguale Angebote, Wettbewerbe, Kooperationen, Schulfeste, Ausflüge, Fahrten, Kunstarbeiten und kreative Schreibprodukte von Lernenden u.v.m. Die Schulschrift erschien bisher zweimal pro Schuljahr (jeweils zu Schuljahres- und Halbjahresbeginn), wobei mit der Versetzung des ehemaligen Hauptverantwortlichen Herrn Dickmanns in den Ruhestand eine Neukonzeption der Schulschrift stattgefunden hat, die das kommende Heft für das Schuljahr 2019/20 als einmal im Schuljahr erscheinendes Jahrbuch vorsieht. Die kommenden Ausgaben sollen jährlich Anfang September erscheinen.

Die einzelnen Artikel, meist mit Fotos unterstützt, werden sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch von Schülerinnen und Schülern und z.T. Eltern verfasst und während des Schuljahres gesammelt. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler hat dabei die Möglichkeit, Artikel zu schreiben oder andere kreative Arbeiten, die im Schulkontext entstanden sind, einzureichen. Auch AGs beteiligen sich z.T. an der Redaktion.

Die Schulschrift bietet einen informativen Einblick in das Schulleben und die vielfältigen Angebote des NCGs und stellt zudem ein Produkt dar, das nicht nur die qualitativ hochwertige und

breitgefächerte Ausbildung, sondern auch die soziale, engagierte und tolerante Stimmung unserer multinationalen Schulgemeinde widerspiegelt. In diesem Sinne ist Cusanus Intern nicht nur eine Informationsbroschüre im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit, sondern auch ein Mittel zur Identifikationsstärkung aller Beteiligten mit der Schulgemeinde, das ein förderliches Schul- und Lernklima begünstigen kann.

Aktuell besteht die Redaktion aus Frau Müller (Leitung), Frau Hintzen, Frau Junker, Herrn Keune und Frau Kunze, die verschiedene Zuständigkeiten übernehmen.

Finanziert wird die Schulschrift durch den Förderverein des NCGs sowie Annoncen von Inserenten, bei denen es sich z.T. um Kooperationspartner der Schule handelt. Die Erstellung der Hefte findet in enger Zusammenarbeit mit Frau Hofmann von Kava-Design statt, die für das Layout zuständig ist.

4.6. Theaterarbeit

Rezi-Abend

Seit vielen Jahren öffnet alle zwei Jahre im jährlichen Wechsel mit dem bilingualen Abend das Rezi-Theater im Rahmen des theaterpädagogischen und musisch-künstlerischen Programms der Schule seine Pforten.

Auf der großen Bühne stehen, die gespannte Erwartung des Publikums spüren, das gleißende Licht der Scheinwerfer erleben, wenn der Vorhang aufgeht und es darauf ankommt, die Absprachen einzuhalten, sich selbst und die Gruppe gekonnt zu präsentieren... und dann die Erleichterung und Freude, wenn alles gut geklappt hat und der Applaus anhebt! Kostüme, Bühnenbild, Textauswahl, Inszenierungskonzepte, musikalische Gestaltung, Sprechübungen, Textlernen, Lampenfieber will alles genau bedacht sein, wenn die Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichen Jahrgangsstufen ihr Können beim Rezi-Theater unter Beweis stellen.

Es wird rezitiert, musiziert, gesungen, geturnt und gespielt, und zwar in Französisch, Englisch und Deutsch. Violine und Klavier kommen genauso zum Einsatz wie Leadgitarre und Schlagzeug; der Kodály-Schulchor ist ebenso mit von der Partie wie der Literaturkurs der Jahrgangsstufe Q1.

Bilingualer Abend

Zur Förderung der kommunikativen und interkulturellen Kompetenz wird im 2- Jahresrhythmus ein bilingualer Abend von den Schülerinnen und Schülern der bilingualen Klassen 5 – 7 und unter Mitwirkung von Oberstufenschülern der bilingualen Kurse durchgeführt. In einem bunten Programm werden von den Klassen kleine Theaterstücke, Sketche, Tänze und Songs auf Englisch vorgeführt. Die Schülerinnen und Schüler haben somit die Gelegenheit, ihre Kenntnisse in der englischen Sprache aktiv auf der Bühne der Schulgemeinschaft und der Öffentlichkeit darzubieten.

Bühnentechnik-AG

Die AG Bühnentechnik unterstützt Schulveranstaltungen, indem sie die dazu notwendige Ton- und Lichttechnik aufbaut und während einer Veranstaltung bedient. Kleinere Wartungsarbeiten an der Bühnentechnik werden ebenfalls durchgeführt.

Die Bühnentechnik wurde über mehrere Jahre aufgebaut und erweitert. Technisch interessierte Schüler ab der 7.Klasse arbeiten in der AG Bühnentechnik zusammen. Erfahrene Schüler geben ihr Wissen an die Neuen in der AG weiter. Die Leitung hat in der Regel ein Schüler der Oberstufe. Neben dem Erlernen der Bühnentechnik (Licht- und Tontechnik) durch „Learning by doing“ erfolgt mehrmals im Jahr eine tiefergehende Einführung in die Bühnentechnik im Vorfeld von größeren Veranstaltungen, sowie an mindestens einem weiteren Tag im Jahr.

4.7. Sport

Skifahrt ins Ahrntal der Jahrgangsstufe 9

Die komplette Stufe 9 fährt jedes Jahr im Februar/März ins Hochgebirge, um dort die Künste des alpinen Skilaufens und Snowboardens zu erlernen und zu festigen. Alle Lehrer, die sich für die Planung und Durchführung der Skifahrt zur Verfügung gestellt haben, sehen für die 9. Jahrgangsstufe in der gemeinsamen sportlichen Betätigung im Hochgebirge ein klassenübergreifendes Gruppenerlebnis, das nach unseren bisherigen Erfahrungen positive Auswirkungen auf das Zusammenleben im Schulalltag hat. Es stärkt das soziale Verhalten und führt zusätzlich zu individuellen Erlebnissen, die in besonderem Maße förderlich für die eigene Entwicklung sein können. Insgesamt ist die Skifahrt eine sportliche Veranstaltung, bei der den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geboten wird, das alpine Skilaufen als eine neue Sportart zu erlernen oder ggf. vorhandenes Können zu erweitern.

Da in der Unter- und Mittelstufe einige Fächer (z.B. Religion, Latein, Französisch, Mint...) klassenübergreifend unterrichtet werden und die Klassenstruktur in der Oberstufe vollständig aufgehoben wird, bietet die Skifahrt die Möglichkeit, diese Klassenstruktur aufzuweichen. Es erscheint sowohl sinnvoll als auch hilfreich, gerade zu Beginn dieser sukzessiven Umstellung vom Klassen- zum Kurssystem, das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler untereinander durch eine derartige Veranstaltung zu fördern. Des Weiteren können Lehrkräfte, die als Jahrgangsstufenleitungen eingesetzt sind, durch eine lockere, sportliche und differenzierte Veranstaltung wie diese, ihre neuen Schüler auf eine ganz andere Art besser kennen und einschätzen lernen.

Es gibt einen hauptverantwortlichen Sportlehrer (im Wechsel Herr Braun, OStR und Herr Meyke, StR), der diese Fahrt organisiert und durchführt.

Die Eltern werden in einer ersten Ski-Informationsveranstaltung über die Reise näher informiert und erhalten zusätzlich schriftliche Informationen über die Intention, die Ausrüstung, den Skiunterricht, die Vorbereitung, die Termine, den Ort und den Transfer, die Unterkunft und Verpflegung, sowie die Kosten.

Nach Anmeldung der Schülerinnen und Schüler durch ihre Eltern folgt im Januar eine weitere Ski-Infoveranstaltung über die Einhaltung von Regeln und sonstige Fragen zur bevorstehenden Fahrt. Die Skifahrt ist fester Bestandteil des Schulprogramms und ist für alle Schülerinnen und Schüler ein Pflichtveranstaltung.

Aktive Pause: Pausensport – AG Ringen und Raufen

Zweimal pro Woche wird in der großen Pause die AG ‚Ringen und Raufen‘ auf der Basis der Sportart Judo für Jungs der Klasse 5 bis 7 angeboten.

Hier dürfen sie ‚handgreiflich‘ werden, sich körperlich mit klaren Regeln auseinandersetzen, dem natürlichen Bedürfnis nach Balgen und Raufen nachkommen und sich verausgaben. Über diesen

kurzzeitigen Effekt hinaus lernen sie durch das judospezifische Prinzip ‚gegenseitigen Respekts‘ und das Ziel ‚Kräfte-Messen‘ ganz konkret und physisch erlebbar Wichtiges über einen fairen und konstruktiven Umgang miteinander.

Leitung: Frieder Mann

Arbeitsgemeinschaften

Das Angebot an sportlichen Arbeitsgemeinschaften wechselt jährlich je nach Verfügbarkeit.

Neben Akrobatik und Marathon ist Fußball regelmäßig im Angebot. Außerdem werden angeboten: Cross Fit, Schach, Badminton, Handball, Turnen, Basketball.